



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

290 (20.11.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43730](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43730)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Ercheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Herr Redakteur Julius Rasch,
für den lokalen und proz. Theil:
Herr Genk Müller,
für den Inseratentheil:
Herr K. H. Pfeil.
Rotationsdruck und Verlag von:
Dr. K. Haastgen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Königlich in Mannheim.

Nr. 290. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 20. November 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Zur Zuckersteuer.

Man schreibt uns aus sachmännischen Kreisen:
„Nachdem am 12. d. Mts. dem Bundesrathe der Entwurf eines neuen Zuckersteuergesetzes nebst Begründung zugegangen ist, welches in der Hauptsache auf Erhöhung der Verbrauchsabgabe unter gleichzeitiger Aufhebung der vielumstrittenen Materialsteuer und der davon unzertrennlichen Ausfuhr-Prämie basirt, werden seitens der Zuckerfabrikanten und der interessirten Landwirthschaftskreise gewaltige Anstrengungen gemacht, um die maßgebenden Behörden und in letzter Reihe die Reichstagsmajorität davon zu überzeugen, daß die Zuckerindustrie im Interesse einer gesunden Weiterentwicklung vor neuen Steuerbelastungen geschützt werden müsse.“

Da man andererseits in Regierungskreisen fest entschlossen zu sein scheint, die unpopulär gewordene Ausfuhrprämie aufzuheben, wird sich in nächster Zeit ein heftiger Zeitungskrieg für und wider die „Prämie“, dieses langjährige Schloß- und Schmerzenskind der deutschen Zuckerindustrie, entspinnen.

Die bisherige Materialsteuer betrug von 100 kg der verarbeiteten rohen Zuckerrüben 80 Pfg., also (bei einem Bedarf von 9 Zentner Rüben zu einem Zentner Zucker) pro 100 kg Zucker M. 7.20 die Verbrauchsabgabe von 100 kg Konsumzucker 12.—

daher bisherige Steuerbelastung M. 19.20 gegenüber der künftigen Verbrauchsabgabe von M. 22.—

Der Schwerpunkt liegt jedoch weniger in dieser Mehrbelastung von rund 3 M. pro 100 Kg. als im Wegfall der Ausführungsvergütung, welche bisher in Folge einer für die Fabrikanten günstigen Berechnungsweise des Verhältnisses der rohen Rüben zum Zucker etwa 1 M. 90 bis 2 M. 15 Pfg. pro 100 Kg. mehr betragen hat als die vom gleichen Quantum erhaltene Materialsteuer. Der aus dieser höheren Steuerrückvergütung für ausgeführten Zucker erzielte Reingewinn (Zuschuß aus der Reichskasse an die Zuckerfabrikanten) hat im verflossenen Jahre rund 15,8 Millionen Mark betragen.

Da der plötzliche Wegfall dieser trotz wiederholter Herabsetzung immer noch bedeutenden Prämie für manche Fabriken einer Existenzbedrohung gleichkäme, soll als Uebergangsvermittelung für die 3 nächsten Jahre ein Reichszuschuß von 1 M. bis 1 M. 75 Pfg. für je 100 Kg. ausgeführten Rübenzuckers geleistet werden, von dem Jahre 1895 an aber diese Unterstützung gänzlich aufhören.

* Handelspolitische Streitfragen.

Es wird gegenwärtig viel über die Frage gestritten, in wie weit im allerdings wenig wahrscheinlichen Falle eines Zollbundes zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn dritte Länder auf Grund des Meistbegünstigungsrechts Anspruch auf Mitgenuß der Zollbegünstigungen erheben könnten, und man kann annehmen, daß diese Frage auch die vor einiger Zeit zur Vorberathung über das handelspolitische Abkommen mit Oesterreich in Berlin versammelt gewesenen Delegirten des Reichs und der Einzelstaaten stark beschäftigt hat. Die Sache ist begreiflicherweise wegen Frankreichs und der einschlägigen Bestimmungen des Frankfurter Friedens, der Frankreich die Meistbegünstigung einräumt, von großer Wichtigkeit.

Bei der Beantwortung der Frage wird es in erster Linie auf die Art und den Umfang ankommen, in welchen der Zollbund errichtet wird. Stellt der letztere eine Zollvereinbarung dar, so sollen, wie der zu den genannten Konferenzen in Berlin hinzugezogene Unterstaatssekretär v. Schraut in seinem Buche: „System der Handelsverträge und der Meistbegünstigung“ bemerkt, die dann für den Verkehr der Zollvereinigten Staaten eintretenden Zollbefreiungen nach einer überwiegend vertretenen, aber auch nicht unbestrittenen Ansicht von dritten Staaten auf Grund der ihnen vertragsmäßig eingeräumten Meistbegünstigungsklausel nicht beansprucht werden können, weil die Aufnahme eines Staats in einen gemeinschaftlichen Zollverband nicht die Natur einer dem eingeschlossenen Staat gewährten Zoll- oder Handelsbegünstigung habe, welche unter die Bestimmungen des Meistbegünstigungsrechts fallen würde, sondern einen finanziellen Gesellschaftsvertrag dar-

stelle, durch welchen das finanzielle und wirtschaftliche Subjekt der vertragsschließenden Theile überhaupt geändert werde. Durch bestehende Meistbegünstigungsrechte dritter Staaten werden daher nach dieser Hinsicht der Herstellung einer Zollvereinigung, d. h. dem Eintritt eines Staats in den Zollverband eines anderen Staats grundsätzliche Hindernisse nicht bereitet. Als wesentliche Voraussetzung einer Zollvereinigung steht Schraut den Umständen an, daß die Ertragsnisse der gegenüber dritter Staaten verbleibenden Zölle, für gemeinschaftliche Rechnung der Zollvereinigten Staaten erhoben werden. Anders verhält es sich, so führt Schraut weiter aus, wenn zwei Staaten sich lediglich dahin einigen, einen gemeinschaftlichen Außentarif gegenüber dritten Staaten festzusetzen, und für den gegenseitigen Verkehr einen Zwischenolltarif zu verabreden, dagegen davon absehen, die Zollverträge in eine gemeinschaftliche Kasse fließen zu lassen. Es fragt sich, ob ein solcher Verband zweier oder mehrerer Staaten mit gemeinschaftlichem Außentarif und besonderem Zwischenolltarif, welcher sich nicht als eine finanzielle, sondern nur als eine handelspolitische Vereinigung darstellt, mit bestehenden Meistbegünstigungsverpflichtungen in der Weise vereinbar ist, daß den dritten mit dem Meistbegünstigungsrechte versehenen Staaten der Mitgenuß der ermäßigten Zwischenollsätze vorenthalten werden kann. Gegen die desfalligen Ansprüche dritter Staaten läßt sich geltend machen, daß durch die Abhängigmachung des dem Auslande gegenüber bestehenden gemeinschaftlichen Außentarifs von der Uebereinstimmung der beiden Länder ein neues Vertragsubjekt entsteht, welches Dritten gegenüber als ein Ganzes und Einheitsliches auftritt, dessen innere Angelegenheiten das Ausland nicht berühren. Nicht die finanzielle Einigung sei entscheidend, sondern es komme nur darauf an, daß die betreffenden Staaten dem Auslande gegenüber als eine geschlossene handels- und zollpolitische Einheit auftraten. Dieser Beweisführung gegenüber wird jedoch von anderer Seite die Ansicht festgehalten, daß bei einer strikten Auslegung der Meistbegünstigungsklausel den Meistbegünstigten Staaten der Mitgenuß des ermäßigten Zwischenolltarifs nicht wird versagt werden können. Jedenfalls werden Staaten, welche einen solchen beschränkten Zollverband errichten wollen, gut thun, zunächst ihre Meistbegünstigungsverhältnisse zu klären, um etwaigen Streitigkeiten auf Grund der letzteren aus dem Wege zu gehen.

* Die Schwierigkeiten des Geldmarktes

kamen in der gestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer zur Sprache. Wie wir bereits gestern mittheilten, hatte der Deputirte Laur in der Kammer eine Interpellation eingebracht über die Verhinderung der Goldausfuhr „angesichts des Zusammenbruchs des englischen und des italienischen Geldmarktes“. Ueber den Verlauf der diesbezüglichen Verhandlung in der Kammer veröffentlicht die „Straßb. Post“ folgenden telegraphischen Bericht:

Der Finanzminister Rouvier ersucht das Haus, die Budgetberatung nicht zu unterbrechen.

Laur dagegen besteht auf sofortiger Erörterung seiner Interpellation, denn die fremden Märkte ständen vor dem Krach und Frankreich sei erregt wegen des Darlehens, das die Bank von Frankreich der Bank von England gegeben habe.

Der Präsident fordert den Redner auf, nicht in die Einzelheiten seiner Interpellation einzugehen.

Laur erwidert, niemand solle ihn abhalten, seine Pflicht zu thun; er wundere sich, daß der Finanzminister nie auf die gegen ihn erhobenen Anklagen antwortete.

Minister Rouvier entgegnet: Es gibt Anklagen, die ich verachte!

Laur schreit: Der Minister hat wohl in der Rente à la hausse speculirt!

Der Präsident ruft Laur zum zweiten Male zur Ordnung und fordert ihn auf, die Rednerbühne zu verlassen. Da der Abgeordnete sich dessen weigert, befragt der Präsident die Kammer. Dieselbe beschließt, daß Laur in dieser Sache während der Sitzung nicht mehr zum Wort zugelassen sei.

Rouvier theilt sodann mit, daß er Laur gestern angeboten habe, er wolle am Schluß der Sitzung seine Anfrage beantworten; da aber Laur dieses Anerbieten zurückgewiesen, habe die Regierung beschlossen, auf die Interpellation heute nicht zu antworten. Die Interpellation wird darauf durch Zurückstellung um einen

Monat abgethan. Die Kammer genehmigte das Budget der öffentlichen Arbeiten und vertagte sich sodann bis heute (Mittwoch).

Ueber die finanzielle Lage wird ferner der „Str. Post“ aus Paris u. A. Folgendes geschrieben:

Unerwartet ist der Londoner Krach auch für manche Mitglieder unserer Haute-Banque gekommen. Ein Blick in eine Kasseheerde kann nicht verheerender wirken! Wer hätte auch hier an einen Krach der Baring's gedacht, dieses Haus, welches bereits ein Alter von 120 Jahren in Ehren erreicht hatte, welches von einem Lord Byron besungen worden war, welches die mächtigsten Beziehungen allüberall hatte! Nach einem solchen Krach ist es ganz naturgemäß, daß andere und namentlich minderwertige Häuser nachbröckeln. Und was in London und New-York naturgemäß ist, das ist es hier erst recht. Dazu kommt, daß wir hier auf einem völlig unterwühlten und mit Dynamit gepflanzten Boden stehen. Dank der Finanzpolitik eines Rouvier ist die französische Rente auf eine außerordentlich gefährliche Höhe getrieben worden, und so kann man sich leicht die großen Verwirrungen erklären, welche die gesammte diesige Orientwelt ergriffen haben. Die 75 Millionen, welche von der Bank von Frankreich an die Englische Bank geliehen worden sind, bilden ja für viele einen chavvinistischen Trost. Nur wir können das, nur wir haben so viel Geld! rufen sie stolz aus. Aber die flane Stimmung will trotz allen chavvinistischen Geredes und Beschreibes nicht weichen. Daneben gibt es noch sehr viele Leute, welche mit diesem Generalpump durchaus nicht einverstanden sind. Man findet, daß er sich in großem Widerspruch mit den Lehren der Bank von Frankreich befindet. Die Bank von Frankreich, betont man, war geschaffen für den nationalen Handel, sie hat sich nicht mit der Rettung auswärtiger Banken zu befassen. Dazu kommt die geringe Vorliebe, die man hier für das „treulohe“ England empfindet; England würde nie ähnlich handeln und hat auch thatsächlich noch keine ähnliche Handlung zu Gunsten Frankreichs vom Stapel gelassen. Die offiziellen Blätter halten dagegen, daß die großmüthige Handlung Frankreichs große politische Folgen haben werde; die unmittelbare Folge werde die Ordnung der neuankömlichen Frage sein. Außerdem habe diese That dem französischen Geldmarkt wieder die erste Stelle ebrocht, die er verloren hatte. Welche Hoffnungen man in den leitenden republikanischen Kreisen auf die That legt, geht aus einer Aeußerung hervor, welche der Minister Constans gestern in einer Gesellschaft hat fallen lassen. Der Minister sagte: „Es ist unberechenbar, welchen Gewinn diese von der Bank von Frankreich getroffene Maßregel der Republik bringen kann.“ Nun, hoffentlich täuscht sich der gute Constans nicht!

* Die Turiner Programmrede Crispi's

galt vorwiegend den inneren und wirtschaftlichen Angelegenheiten Italiens und der Bekämpfung der von den Radikalen stets wiederholten Anklagen. Im Anfang der Rede erklärte der Minister, die Versprechungen, die er 1887 in Turin gegeben, seien zwar noch nicht völlig erfüllt, allein die fortschreitende Entwicklung der öffentlichen Angelegenheiten sei durch nichts gehindert. Die Anklage, daß er Mazzini's Lehren untreu geworden, sei hinsichtlich; er habe dieselben stets befolgt, aber den höhern Staatsinteressen untergeordnet. Ebenso wenig seien seine Amtsgenossen im Ministerrath zu willenslosen Werkzeugen seiner Politik erniedrigt; jede Entscheidung sei mit ihrer Zusage getroffen. Das, was in Afrika dank der Tapferkeit der italienischen Truppen und der Klugheit der Bevollmächtigten erreicht worden, übertreffe alle gehegten Erwartungen. Es sei nun an der Zeit, von Gebieterweiterungen und Opfern abzustehen. Das Volk könne vertrauensvoll das Ergebnis der Verhandlungen mit England abwarten. Den Gegnern sei es nicht gelungen, das Volk gegen die äußere Politik einzunehmen. Italien sei keine Sklavin im Gefolge Deutschlands und Oesterreichs, die herlichen Kundgebungen der Herrscher und leitenden Staatsmännern bewiesen im Gegentheil, wie geachtet Italien in Europa bestehe. Die Gegner, auf diesem Felde geschlagen, klagten nunmehr die Regierung an, die Finanzen in Verwirrung gebracht, wirtschaftliche Noth herbeigeführt und, diese Zustände verkennend, keine Vorkehrungsmaßregeln getroffen zu haben. Er, der Minister, fühle sich frei von diesen Vorwürfen. Er habe die Krisis bereits vorgefunden; dieselbe sei eine Folge der Ueberanstrengung des öffentlichen Credits, einer gutmeinten Ueberschätzung der materiellen Kraft und rühre ebenso wenig von Rüstungen her, wie die Rüstungen vom Dreibund. Ohne den Dreibund würde Italien einer dreifachen Rüstung, eines dreifachen Festungsgürtels an seinen Grenzen und Küsten bedürfen! Uebrigens nehme der Fehlbetrag des Staatshaushalts immer mehr ab, und Ende 1892 werde das Gleichgewicht hergestellt sein. Die Regierung sei fest entschlossen, dieses Ziel ohne Auflage neuer Steuern zu erreichen.

Von Frankreich erwarte Italien, allerdings nicht sehr hoffnungsfreudig, eine Gegenleistung für die abgekauften Kampfschiffe. Die kommende parlamentarische Tagung bringe eine Reihe sozialpolitischer Gesetzentwürfe, darunter den der Altersversorgung. Er warne jedoch die Arbeiter vor Strikes mit politischem Hintergrunde; dieselben möchten sich erinnern, daß die Gesellschaft ihren Mitgliedern wohl Rechte erteile, aber auch Pflichten auferlege, über deren Erfüllung der Staat allerdings rücksichtslos wachen werde. — Eine Besprechung der Crispinischen Rede von Seiten der italienischen Presse liegt noch nicht vor.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 19. November 1890.

Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst. Von den Finanzkandidaten, welche sich im Oktober d. J. der Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst unterzogen haben, sind unter die Zahl der Finanzpraktikanten aufgenommen worden: Wilhelm Schnurr von Rastatt, Georg Bimmermann von Schwabenheimer Hof, August Wolfhard von Dühren, Erwin Spuler von Durmersheim, Johann Keller von Konstantz, Adolf Böttlin von Konstantz, Dr. Albert Siebert von Rastatt, Karl Seidle von Untergruppen, Julius Fehrenbach von Furtwangen, Karl Dietrich von Rastatt, Arnold Riederer von Ruppelheim, Ernst Haas von Krumbach, Hermann Winterhalter von Bruchsal, Friedrich Eiche von Freiburg.

Steuern wurden im Großherzogthum insgesamt auf den Kopf entrichtet 14 M. 7 Pf. im Jahre 1888 und 15 M. 36 Pf. im Jahre 1889; davon kamen 7 M. 54 Pf. bzw. 7 M. 81 Pf. auf die direkten und 7 M. 16 Pf. bzw. 7 M. 54 Pf. auf die indirekten Steuern. Diese in den Zahlen fast gleiche Verteilung auf die beiden Kategorien der Besteuerung ist immerhin merkwürdig. Bei allen einzelnen Steuerarten machte sich eine Steigerung des Ertrags bemerklich, außer bei der Weinaccise und bei der Schlachtviehaccise. Der Ertrag der Biersteuer hat sich von 4,8 auf 5,2 Millionen d. h. um nahezu 400,000 M. gehoben; ebenso die Ueberungssteuer von einstufigem Bier von 456,588 auf 528,441 M. oder um 61,913 M. Bemerkenswert ist noch die Vermehrung der Einkommensteuer von 5,018,337 auf 5,217,794 M., also um mehr als 200,000 M.

Der badische Städtetag wird am 5. Dezember in Pforzheim abgehalten. Auf der Tagesordnung befinden sich 1. die Dien- und Gehaltsverhältnisse der städtischen Beamten und 2. die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den städtischen Volksschulen.

Die Sammlung für die Molke-Stiftung hat in dieser Stadt von 707 Gebtern die Summe von M. 5917. 88 ergeben, von welcher Summe bereits M. 5000 an das Centralcomité nach Pösching abgefordert wurden.

Ein krammes Urtheil wegen Nahrungsmittel-Fälschung hat sich ein Butterhändler in Hamburg zugezogen, welcher bereits zweimal wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz vorstrafen erlitten hatte und vor dem Landgericht in Hamburg angeklagt war, in 120 Pfaffen Butter mit Margarine gemischt und auch in einigen Fällen reine Margarine für Naturbutter verkauft zu haben. Das Schöffengericht erkannte, wie die „Molkezeitung“ berichtet, gegen den Angeklagten auf 1000 M. Geldstrafe und wegen Betruges in idealer Concurrenz mit dem Vergehen gegen das Margarinegesetz auf 200 M. Geldstrafe. Die Vermögensverhältnisse des Angeklagten sind abgeklärt, der Angeklagte jedoch wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittel- bzw. Margarinegesetz auf 1000 M. Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis.

Traurige sind nicht pfändbar. Einem Eddlinger Einwohner war bei der Pfändung auch der Trauring genommen worden. Auf eine Beschwerde erkannte das königl. Landgericht in Eddlin: Trauringe müssen als von der Pfändung ausgeschlossen angesehen werden. Nach der Bestimmung und symbolischen Bedeutung derselben müssen sie als mit dem Träger verknüpft angesehen werden und sind ebensowenig wie ein Körperteil des Trägers pfändbar.

Erhöhung der Tage für Errichtung von Grabsteinen. Es wird uns geschrieben: Die allgemeine Stimmung in dieser Sache geht dahin, daß die Herren Bildhauer in der lokalsten Weise gegen den Beschluß des Stadtraths betreffend die Erhöhung der Grabsteintage, vorgegangen sind. Wir glauben nicht, daß es die Absicht der Friedhofskommission war, die Herren Bildhauer als Kassendiener zu benützen, als sie seiner Zeit bestimmte, daß der bezügliche Bildhauer die vor Errichtung eines Grabsteins zu zahlende Tage tragen müsse, aber die Verhältnisse haben mit der Zeit geändert, daß das Verlangen, welches die Friedhofskommission den Bildhauern gestellt hat, sich als zu streng erwiesen hat, so daß thatsächlich die Bildhauer, wenn sie überhaupt Steine setzen wollen, den Kassendiener machen müssen. Es wäre deshalb, da durch die Verordnung der Friedhofskommission sämtliche dieser Bildhauer geschädigt werden, dringend zu wünschen, daß diese Verordnung aufgehoben wird.

Rosa Maier.

Humoreske von G. Morhardt.

(Nachmal verboten.)

(Fortsetzung.)

So empfing die Primadonna den Eintretenden. — Doppelt reizend erschien sie heute Morgen den Augen des Bräutigams, in dem feinerfarbenen Brokatkleidchen und dem nachlässig aufgestellten, den Rücken hinunterhängenden, glänzenden schwarzen Haare. Der kleine, allerliebste Seidenbuscher auf ihrem Schooße lächelte in einem fort nach über Leo, als er sich anschickte, Platz zu nehmen. Schüchtern wagte er seine Augen wie suchend im Salon umherzuschweifen zu lassen, fand jedoch nicht, was er erblickte. — Aber auch nirgendwo ein Bouquet und er hatte doch in letzter Zeit so manches von reichem Umfange an diese Adresse befördert!

„Meine Residenz gefällt Ihnen, Maierchen! — wie ich sehr!“ beachtet die Sängerin das Schweigen. — „O ja, ausgezeichnet, meine Gnädigste! — Nur eines vermisse ich!“ — „Und das wäre?“ — „Sie sagten mir doch, Sie liebten Blumen leidenschaftlich. Gedrehte! — Und dennoch ist nicht einer einzigen auch nur ein ganz kleines Büschchen hier in Ihrer Mitte verhandelt!“ wagt Leo schüchtern zu erwidern. — „Blumen! O Blumen beherzigen ich eine Kirtenmenge; ja ich habe denselben eigens ein separates Appartement eingerichtet! Wollen Sie sehen? Kommen Sie!“ Und sie erhob sich und durchschritt mit Leo den Salon. Von dem Salon aus wurden noch mehrere Räume durchschritten und dann eine Seidenbamant-Portiere von blaugrüner Farbe gethreten. — „Welch herrlicher Blumenkult! Bedenken Sie Maierchen aus einem wahren Rosenparadies entsagen! Das ziemlich große Zimmer war angefüllt mit Blumentischen und Vasen, auf denen Bouquets, Blumentöpfe und fremdländische Gewächse aller Art prangten; die Wände waren reichlich bedeckt mit buntesten Vorhängen. — Das ist mein Todekum, über Leo! Wie gefällt es Ihnen? Und was sagen Sie zu meinem Siegestrophäen?“ Lächelnd schaute sie ihren ganz überaus dastehenden Besucher an. O dieses reizende Büschel!

Der Verein für Geflügelzucht hielt seine erste diesjährige Winter-Versammlung gestern Abend im „Badner Hof“ ab und war dieselbe sehr zahlreich besucht. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Kessler, begrüßte die Anwesenden und machte die Mittheilung, daß Herr Oberbürgermeister H. G. L. P. aus Stuttgart, welcher heute einen Vortrag halten wollte, in letzter Stunde wegen Unpäßlichkeit abgesagt habe. An seiner Statt hielt Herr Dr. Kessler einen längeren Vortrag über die Geflügel-Cholera, diese verheerende aller Geflügelkrankheiten, welche namentlich dieses Jahr sehr stark im badischen Oberland auftrat, so daß sich die Groß-Regierung veranlaßt sah, Erhebungen zu veranstalten. Die Krankheit stammt aus Oberitalien (Lombardien), von wo sie zu uns gekommen ist und Pasteur war einer der ersten, welcher auf sie aufmerksam machte. Die Ursache der Krankheit ist, ähnlich wie beim Menschen, ein Virus, welches das Thier durch die Nahrung zu sich aufnimmt. Beim Ausbruch der Krankheit sind gesunde und kranke Thiere streng von einander zu trennen und muß alsdann eine gründliche Desinfektion der Räume vorgenommen werden. Meistens wird die Krankheit durch italienisches Geflügel eingeschleppt und empfiehlt sich deshalb bei Ankauf desselben große Vorsicht, auch solle man den italienischen Geflügelhändlern den Zutritt zum Hühnerhof nicht gestatten. Wo die Krankheit auftritt, möge man sofort Anzeige beim Bezirksamt oder einem Thierarzt erhalten, damit die nöthigen Anordnungen gegen dieselben getroffen werden können. — Ferner theilte Herr Dr. Kessler noch mit, daß der Verein auch dieses Jahr wieder eine große Anzahl Brüterei an seine Mitglieder abgeben habe und daß am 14. Dezember, wie alljährlich, ein Geflügel- und Vogelmarkt abgehalten werden solle. — Den Schluß des Abends bildete eine Verlosung von lebendem und geschlachtetem Geflügel unter den anwesenden Mitgliedern.

Utopia, ein sozialpolitischer Reformtraum des 16. Jahrhunderts, war das Thema, über welches gestern Abend auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins im Theaterlokal Herr Geheimrath Prof. Dr. S. von Holtz aus Freiburg i. Br. einen ca. 1 1/2 stündigen hochinteressanten geistvollen Vortrag hielt. Der berühmte Gelehrte und Geschichtsforscher trat zuerst der vielfach verbreiteten Beobachtung entgegen, als ob das von dem englischen Staatsmann Thomas Moros geschriebene Buch „Utopia“ ein Produkt der durch die Luther'sche Reformation auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens hervorgerufenen Bewegung sei, indem er nachwies, daß dies Buch bereits in den Jahren 1516 und 1518 geschrieben worden ist, also eine geraume Zeit vor dem Aufkommen der Luther'schen Lehre an die Wittenberger Schloßkirche. Das von dem Kaiser des englischen Reiches, Thomas Moros, geschriebene Buch „Utopia“ ist ein sozialpolitischer Reformtraum des 16. Jahrhunderts und bildet für uns ein getreues Spiegelbild jener Zeit, allerdings nicht in ihren realen Verhältnissen, sondern in ihrem Sehnen und Streben. Es zeigt uns die damalige Welt, nicht wie sie ist, sondern wie sie nach dem Sehnen dieser sein sollte. Und dies ist in gewissem Sinne auch eine Realität, „Utopia“ hat nicht einen Professor zum Verfasser, der das Buch hinter der grünen qualmigen Studierlampe geschrieben, sondern einen englischen Künstler, der im Staatsleben eine färbende Rolle inne hatte und mit dem Ritzzeug eines Professors angehen war. Derselbe hat in dem Buche sein sozialpolitisches Vernehmen niedergelegt und „Utopia“ ist in Wahrheit nicht, wie man vielfach sagt, Platos Republik nachgebildet, obwohl dieser große griechische Gelehrte oft den unmittelbaren Anstoß zu den Ideen des Moros gegeben hat. Moros schildert in seinem Buche die Zustände des Staates „Utopia“, eines Staates, der nicht in Wirklichkeit, sondern nur in dem Geiste des Verfassers des Buches existirt. In diesem Staate „Utopia“, der auf dem Prinzip der allgemeinen Nützlichkeit und Glückseligkeit aufgebaut ist, herrscht der Sozialismus und Kommunismus. Die Utopier müssen sich vollständig der ritterlichen Uebung unterwerfen. Sie sind unbesitzbar. Ihr Trachten geht jedoch nicht auf die Erweiterung ihres Gebietes, sie wollen von dem Nachbar Nichts gewinnen. Jedes Mitglied dieses kommunistischen Gemeinwehns hat unbedingten Anspruch auf die Segnungen desselben, ist dagegen auch zu gleichen Leistungen für dasselbe verpflichtet. Gleiche Rechte und gleiche Pflichten im engsten und weitesten Sinne des Wortes. Hierdurch ist die denkbar höchste Glückseligkeit sowohl für das Gemeinwesen als auch für den Einzelnen gesichert. Dadurch, daß Jedermann erhält, was er braucht, wird er nie mehr verlangen, als was er bedarf. Die Utopier sind alle ganz gleich gekleidet. Jeder bekommt stets Kleider, wenn er solche nöthig hat; insoweit dessen wird er auch kein Verlangen danach tragen, eine Truhe voll Kleidung zu besitzen. Ebenso ist es mit den Lebensmitteln. Da jeder aus dem großen gefüllten Vorrath erhält, was er zu seiner Ernährung bedarf, so wird Niemand mehr verlangen, als er braucht. Die jungen und alten Utopier essen gemeinsam, damit einerseits die Jungen durch den Verkehr mit den Alten verständig werden und sich an ihren weisen Rathschlägen bilden und andererseits die Alten insofern der beständigen Berührung mit den Jungen jung bleiben. Eine wichtige Frage wird jedoch hierbei Jedermann aufsteigen, nämlich die Frage, wie es unter diesen Verhältnissen in Utopia mit dem Familienleben bestellt ist, diesem Grundfundamente eines jeden gesunden hochentwickelten Kulturstaates. Das Moros sich dieser Erwägung entschlagen hat,

müß umso mehr auffallen, als er mit großer Innigkeit an Weib und Kindern hing. Und kann in Utopia bezüglich der Kleidung und Nahrung wirklich Gleichheit herrschen? Der größte Junggelehrtenvermag vermag umhullich soviel zu essen wie eine ganze Familie. Und wie steht es denn, wenn die Familien, Erdbeeren u. s. w. für die häuslichen Mitglieder dieses utopischen Gemeinwehns nicht ausreichen? Auch braucht der eine mehr Kleider als wie der andere, da er weniger auf dieselben acht gibt. Da Niemand mehr erhält, als er braucht, so wird auch jedes Streben nach einer höheren Glückseligkeit aufhören, denn die menschlichen Leidenschaften sind nicht nur die Quelle des Übels in der Welt, sondern sie sind auch die Quelle des stetigen Fortschritts. Jeder Utopier hat einen Theil an produktiver Arbeit zu leisten, ausgenommen die Priester, denn auch in Utopien gibt es Priester. Um für dieselben Nachwuchs zu schaffen, nehmen dieselben alljährlich die besten und verständigsten Knaben aus der unterschiedslosen Masse; eignen sich dieselben nicht für den Priesterstand, so werden sie wieder in die unterschiedslose Masse zurückgeführt. Wie denkt sich aber Moros, so fragte der Redner, die utopischen Zustände bezüglich der Wohl der Berufe, da sich doch bei vollständiger Gleichheit sämtliche Utopier der angenehmsten Beschäftigung widmen werden? Und wer macht die niedrigsten Arbeiten, die überhaupt Niemand verrichten will? Bezüglich der letzteren Frage antwortet Moros: „Die Verbrecher.“ „Ja“, fragt Redner weiter fort, „ich denke doch in dem sozialistischen Staate gibt es keine Verbrecher, wie wenigstens unsere heutigen Sozialdemokraten behaupten.“ Die Verbrecher werden aus allen andern Ländern herbeigebracht, antwortet Moros. „Gewiß kein schönes Schicksal, stets von todeswürdigen Verbrechern umgeben zu werden“, erwidert der Vortragende. Um das Verlangen nach Gold und Silber in den Utopien zu erlösen, werden die Kinder damit begeben, jedoch kein erwachsener Verlangen nach diesem Edelmetalle tragen wird, um für kein Kind gehalten zu werden. Verzeihen darf der Utopier nur nach eingeholter Erlaubnis, jedoch muß er auch auf der Reise sein Quantum Arbeit verrichten. Rünfte und Wissenheiten sollen durch die Priester gepflegt werden, jedoch kann es in Utopien keine Kunst und keine Wissenschaft geben, da jedes Streben nach einem besseren Loos erloschen ist. Und da es somit in Utopien nur Nothwehrarbeit gibt und keine geistige, so wird gerade so viel vorhanden sein, als jeder Utopier zu seinem nothwendigsten Lebensunterhalt braucht, denn die größte Produktion entzieht durch die Arbeit des Geistes. Jeder Utopier muß an Gott und die Unsterblichkeit der Seele glauben. Utopia ist eine Monarchie, jedoch kann der König oder Fürst nur der größte Faulenzer des Staates sein, weil alle Utopier nothgedrungen zu Faulenzern werden müssen. Redner röstet sein Urtheil über Utopia dahin zusammen, daß ein kommunistischer Staat ohne eine gewisse Anzucht nicht bestehen könne. Moros habe nicht gewagt, England in ein Utopia umzuwandeln, er habe seine Ideen seinem Vaterlande nur als Vorbild hingestellt. Die geistvollen Ausführungen des Redners, welche wir natürlich nur kurz skizziren konnten, wurden von den Anwesenden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und mehrmals durch Beifall unterbrochen.

Der Ecclesienverein der Jesuitenkirche veranstaltete am 20. November, Nachmittags 4 Uhr im Concertsaale des Großh. Hoftheaters ein Geistliches Concert unter Mitwirkung der Darfenvirtuosin Frau Margarethe Ernst aus Heidelberg und der Kapelle des 2. Bad. Grenadierregiments.

Ein solennes Tanzkonzert im Saale des Herrn Jafel, von etwa 200 Personen besucht, bildete am Samstag Abend den Abschluß des 1. Winterkurses des Tanzinstituts von Herrn und Frau Ungeheuer. Sämmtliche Schüler und Schülerinnen machten mit ihrer vollendeten Fertigkeit in der Tanzkunst dem Institut alle Ehre. Herr Stumpe überreichte Namens der Schüler ein wertvolles Kanapee, während Fräulein G. H. Namens der Schülerinnen Herrn und Frau Ungeheuer mit einem hübschen Bierseidel überreichte. Fräulein Schleichler feierte im Namen einiger Schülerinnen früherer Kurse mit bereiten Worten die Thätigkeit des Herrn und Frau Ungeheuer und überreichte den letzteren als Dank eine prachtvolle Fischglode.

Auf derbe Späße scheinen sich die Obermälder zu verstehen, wie folgendes heitere Vorkommnis beweist, welches sich in M. jugetrauen hat. Sahen da in einem Gesellschaftslokal die meisten Mitglieder der Gesellschaft gemächlich beim Schoppen. Die Ueberzieher, in welchen der wüthige Henschlüssel steckte, hingen ruhig am Halen. Da erfolgte plötzlich das Gäh. Es dauerte eine geraume Weile, bis Licht herbeigekam und die Störung beseitigt war. Die Finkernis schreit sich ein Kobold zu Rufen gemacht und die verlebten Hauschlüssel in den Taschen der Ueberzieher ausgewechselt zu haben. Wenigstens haben die Wächter der Nacht Morgens zwischen 1 und 2 Uhr zwei Dugend der Herren, welchen der Hauschlüssel nicht paßte und die sich deshalb in begreiflich etwas lauten Ausdrücken in der Nachstraße erwägten, wegen Ruhestörung angezeigt.

Unfall. Gestern brachte an der Kettenbrücke ein Arbeiter die rechte Hand in eine Bohrmaschine und wurden ihm hierdurch die Finger zerquetscht.

Wunderliches Wetter am Donnerstag, den 20. Nov. Der mäßige Aufwindel im Innern Russlands ist wieder ver-

gang verwirrt antwortete der junge Mann: „Derrlich! Baradisch! — Sonber Gleichen!“ — „Nicht wahr?“ — „mon chör!“ — Jetzt fragen Sie gewis nicht mehr; ob ich Blumen liebe; — und Rosen, und Veilchen? — Hier!“ — Sie führte Leo nach einem im Hintergrund stehenden Tisch, der verborgen unter einer Eppelkande, eine wahre Vast sort duftender Rosen- und Veilchenbouquets trug und nicht ihm triumphierend zu.

Der kommerziellrätliche Stammhalter bückte sich tief herab und sog den süßen Duft ein, nur um seine enttäuschten Säger zu verbergen. Und er war in Wahrheit auch vollständig enttäuscht, denn unter der Unzahl von Rosen und Veilchen erwiderte er auch nicht ein einziges ihm bekanntes Bouquet. — „Sie muß dieselben doch ganz sicher erhalten haben, die Adresse war zu genau angegeben!“ — So monologisirte der schüchtern Liebhaber, als er nach kurzer Unterhaltung über gleichgiltige Dinge sich auf dem Heimwege befand. — „Oder sollte sie diese keine blumenduftenden Liebeszeichen absichtlich vor ihm verborgen halten, doch wozu?“

Auf den andern Tag hatte sie ihn eingeladen um die vierte Nachmittagsstunde! — Und eine glückliche Idee kam ihm: ein grandioses Geschenk wollte er ihr in den morgigen Vormittagsstunden senden, und dann mußte sie doch anstandslos selber desselben erwähnen am Nachmittags während seines Besuchs bei ihr. — Bei diesem Entschlusse leuchtete es auf in seinen Maier'schen Zügen und er beschleunigte seine Schritte.

Die Uhren der Stadt verkündigten die Mittagsstunde. — Röschchen Maier, die liebliche Bankierstochter, sitzt, umhüllt vom weißen Federmantel vor dem großen Toilette-Spiegel in ihrem Boudoir und muß geduldig barren, bis die Jofe ihr die Friseur vollendet hat. — Röschchen gähnt. Diese Geduldsvprobe! — Da klopf es und ein Dienstmädchen bringt ein kleines Päckchen. — „Wer brachte es?“ — „Ein Dienstmännchen, er hat nicht von wem.“ — Röschchen's kleines Päckchen kramte den Teppich. „Ich befehle Dir doch eigens, künftig bei solchen Gelegenheiten nach dem Abenden zu fragen!“ — „Gnädiges Fräulein, auf ein ander Mal werde ich aufpassen.“ — Das Mädchen enternete sich und Röschchen zerstückelt eilig den festgeschickelten Bindfaden. — „W!“ entführ

es der Neugierigen Lippen — und: „Ah!“ schote die Jofe, die sich auf die Fußhygien gestellt hatte, am den Gegenstand der Verwunderung ihrer Herrin über deren Schultern hinweg zu entdecken. „Rein, wie das blüht! — Sieh nur Marie, wie herrlich! Sieh doch Rosen mit Thautropfen, wirklich einzig allerliebste!“ Und sie hielt ein Sommer-Etui in die Höhe, aus dem es funtelte und sprühte wie blendende Sonnenstrahlen. — „In der That herrlich! Damit werden Sie glänzen, wie eine Feenkönigin beim Silvesterballe in den beleuchteten Räumen, gnädiges Fräulein!“ sagte Marie begeistert. — „Wie Du schon phantasirest, Kindskopf! und weißt noch gar nicht einmal, ob ich diese hübschen Brillanten mein Eigen nennen darf. — Von wem mögen sie nur sein?“ — „Hier unter dem Etui liegt ein kleines Billet, Fräulein!“ bemerkte die Jofe. — „Ja richtig! — Und wieder ein roses, releda-duftendes, — und biesele Handchrift!“ — Dies Alles verräth den prächtigen Bouquetständer mit den Gluckverken! Was wird er denn heute wieder Glühendes zusammengeheimt haben? — Nichtig wieder Poesie!

O, angebetete Rose!
Rimm dich Gehehen, aus dem da schaut
Die Liebe, die Namenlose!
Rimm sie, die Rose, die bethaut
Von blühendem Brillantenfeuer,
Das Dir sagt: „Du bist mir Kreuzer!“

„Gaba! An diesem Menschen ist ein zweiter Schiller verloren gegangen! Wenn er nur einmal aus seiner dunklen Namenlosigkeit herausgetreten möchte! Auch heute ist nur ein einfaches „L. M.“ unterzeichnet. Wirklich zu dumme. Aber behalten werde ich diese Brillanten nicht und Mama's An-sich über diese gedemüthigte Angelegenheit ähren. Mama wird schon das Richtige finden.“ Und damit verließ Röschchen das Etui in ein Schußloch ihres Schreibtisches. —

„Büchlichkeit ist die Mutter aller Tugenden!“ citirt er, Leo, als er in das Zimmer der Sängerin trat. Dieselbe lag nachlässig auf einer Chaiselongue, ein Buch in der Hand, und den unvermeidlichen, kleinen Kläffer auf dem Schooße, des „Derzens-Maierchen“ stürmisch empfing.

Wunden und der Hochdruck im Kopf von Hülfskraft hat so kräftig zugenommen, daß auch die gestern vorhandenen Anzeichen eines aus Nordwesten gegen Schottland vordringenden Luftwirbels wieder völlig verschunden sind. Bei ziemlich gleichmäßiger Luftdruckverteilung befindet sich ganz Mittel- und der größte Teil von Nord-Europa unter einem sehr bedeutenden Hochdruck. Bei unlaufender schwacher Windrichtung ist demnach sowohl für den Donnerstag als für mehrere nachfolgende Tage bei abnehmender Temperatur und mehrfachen Nebeln, welche theilweise auch (z. B. in Flußthälern) den größten Theil des Tages anhalten können, trocken und in höheren Gegenden auch mehrfach heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 19. November Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius and Fahrenheit, Windrichtung und Stärke, Höhe und niedrigste Temperatur des bezüg. Tages.

*) 0 Windstille; 1) schwacher Aufzug; 2) etwas stärker; 3) Sturm; 10) Orkan. Nachts Regen.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 18. Nov. Die Zahl der Studirenden an unserer Universität während des diesjährigen Wintersemesters wird auf 900 bis 1000 geschätzt.

Zuzenhausen, 18. Nov. Die hiesigen Tabakpflanzler haben beschlossen, mit der alten Sitte des Verkaufes am Nagel zu brechen und den Tabak nicht eher zu verkaufen, als bis er gebunden ist. Es ist deshalb bis jetzt bei uns auch noch kein Verkaufsgeschäft abgeschlossen worden.

Dom Bodessee, 18. Nov. Bei der neuesten Erforschung der Römerstraße in der badischen Seegegend hat sich die merkwürdige Erscheinung ergeben, daß sich die heutigen Eisenbahnen mit geringen Ausnahmen auf denselben Wegen hinziehen, auf welchen vor vielen Jahrhunderten die römischen Soldaten gewandert sind. So steht der Bahnhof in Schwandeneube (bei der Bahnlinie Schwandeneube-Strullendorf) auf einer Römerstraße, während der Ort Ursaal (Winterparken) den Knotenpunkt der Römerstraßen nach Strullendorf, Stockach und Neßkirch bildete. Als weitere römische Straßenzweigungspunkte werden bezeichnet die Orte: Singen, Stahringen, Stockach, Neßkirch, Strullendorf, Denklingen, Oberuhldingen, Ueberlingen u. s. w. Am weitesten ausgebildet war das Straßennetz in der Provinz Rätien, östlich von einer Linie Singen-Tuttlingen. Die Gesammtlänge des bis jetzt nachgewiesenen römischen Straßennetzes im südlichen Baden beträgt etwa 870 Kilometer.

Heidelberg, 18. Nov. In Heidelberg sei die an Epilepsie leidende Frau eines Tagelöhners aus ihrer im 3. Stock eines Wirthshauses belegenen Wohnung und erlitt solche Verletzungen, daß sie alsbald starb. Ob Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, konnte nicht festgestellt werden. Ebenfalls wurde Sonntag Nacht der bejahrte Buchdrucker Klein in der Nähe seiner Wohnung unweit des Neckars von drei bis jetzt unbekanntem Menschen überfallen und auf's Uebelste traktirt. Die Individuen traten plötzlich über ihn her und brachten ihm mit dem Ruf: „Das ist er!“ drei schwere Messerstiche in den Kopf bei. Man fand den Schwerverletzten bis zum Tode erköpft auf der Thatstelle vor und brachte ihn nach dem akademischen Krankenhaus. Bei dem Ueberfall soll eine Verwechslung der Personen vorliegen. In Mühlbach, wo sich bekanntlich ein großer Steinbruch befindet, fiel der verheiratete Karl Bissel von dort in eine etwa 30 Meter tiefe Schlucht; er trug schwere Verletzungen davon. Nur dem Umhänge, daß der Boden, auf welchen er fiel, mit Leimenhausen bedeckt war, ist es zu danken, daß Bissel nicht gleich todt war.

Wälzische Nachrichten.

Frankenthal, 18. Nov. In der Berichtwoche wurden durch hiesige Händler zum seitherigen Preis ca. 4000 Bunter Kartoffeln verladen, wobei ein ca. 800 Bunter zum seitherigen Preise aufkauft.

Speyer, 18. Nov. Gestern Abend ist der Redakteur der hiesigen Zeitung, Herr A. Stark, verunglückt. Er erkrankte auf dem Heimwege im Storchensack, in den er — jedenfalls aus Unvorsichtigkeit — hineinsiel. Der Verunglückte war ausgehattet mit dem reichsten Wissen, das er mit seltener Schlagsfertigkeit zu verwerthen verstand. Der liberalen Partei war er ein Anwalt, der mit der ganzen Macht seines Könnens eintrat für die nationale Sache, ein Streiter, der furchtlos den Kampf mit seinem Gegner aufnahm, dabei aber mit peinlicher Sorgfalt bemüht war, das persönliche Gebiet zu meiden.

Neustadt, 17. Nov. Die auf gestern Vormittag durch den hiesigen Stadtrat in den Saalbau wegen Vereinigung der Gemeinden Neustadt und Binzingen einberufene Bürgerversammlung war von ungefähr 350 stimmberechtigten Gemeindebürgern besucht. 313 stimmten für, 11 gegen dieselbe, die übrigen entzogen sich ohne ihre Stimme abgegeben zu haben. Da die Zahl der stimmberechtigten Gemeindebürger 1199 beträgt, so wäre die Zustimmung der gesetzlich erforderlichen Zahl von 7/12 der Bürger nicht vorhanden und es wird nun denjenigen Bürgern, welche die Versammlung nicht besuchen konnten, die Liste zur nachträglichen Abgabe ihrer Erklärung von Stadtratsmitgliedern unterbreitet werden.

Der Oberstufstrichter.

Erzählung von Karoline Deutsch.

Nachdruck verboten.

43

(Fortsetzung.)

Hona hatte, während er sprach, keine Bewegung gemacht, nicht das Haupt, nicht die Blide erhoben, bei den letzten Worten sprang sie, wie ins Herz getroffen, auf und stand ihm gegenüber. Auf ihrem bleichen, so sehr veränderten, durch Gram und Krankheit fast häßlichen Antlitz brannte jetzt eine dunkle Röthe, während die dunklen, von vielem Weinen getrübbten Augen ihn mit dem alten Ausdruck der Leidenschaft anblickten. „Du glaubst wohl, ich sei deshalb gekommen?“ „Das glaube ich nicht.“ Mit milderem Tone sagte er hinzu: „Du siehst krank und elend aus, und —“ „Ich bin krank“ unterdrückte sie ihn, „und elend, o, wie sehr, doch anders elend als Du wünschst. Mittel zu leben habe ich, mehr als ich brauchen werde. Du glaubst wohl, ich bin eine Demüthig-Neuige“, fuhr sie mit bitterem Aufschrei fort, „die immer ergebener das Haupt beugt, je schwerer die Last wird. — O nein, o nein! Drei Jahre habe ich's getragen, drei volle Jahre, all' diese Qual, diese Verzweiflung; Reue, Sehnsucht, verzehrende Liebe, und wie all' diese folternden Schlangen heißen. — länger nicht. Du hast mein Urtheil ausgesprochen. Du siehst mich nicht mehr und — der Schatten anderer Kindes steht zwischen uns. Nach diesen Worten will ich nicht länger leben!“ „Es ist eine niedrige Drohung, die Du da aussprichst, um mich zu zwingen“, sagte er, und so sehr er sich zwang, ein leises Schwanken ging durch seine Stimme. „Ich drohe Dir nicht, ich will Dich nicht zwingen — ich will nicht mehr leben, wie ich gelebt habe!“ schrie sie fast auf. „Es ist der würdige Schluss an mein Leben gesagt — nicht! Anders! nicht! Anders! Gestorben und verdorben! Leb' wohl, Ferencz, leb' wohl und möge Dir Gott den erlangenen Frieden lassen!“

Gleichzeitig fand auch in Binzingen eine gleiche Versammlung statt. Dortselbst haben 69 für die Vereinigung gestimmt. Da die Zahl der dortigen Gemeindebürger 100 betragen soll, so wäre die Zustimmung in gesetzlich vorgeschriebener Weise gegeben. Hoffentlich wird es auch in Neustadt gelingen, die nöthigen 7/12 zusammenzubringen, so daß die im Interesse beider Gemeinden gelegene Vereinigung alsbald erfolgen kann.

Landau, 18. Nov. Die am Sonntag dahier stattgefundene Versammlung wälzischer Arbeiterbildungs-Vereine, welche die Gründung eines Verbandes dieser Vereine bezweckte, war mit Vertretern der Arbeiterbildungs-Vereine Tudenhofen, Dürkheim, Grünstadt, Dagsb., Seitzheim, Randel, Landau, Ludwigshafen, Neustadt, Birmajens und Schöpp besetzt und wurde, nachdem die Statuten des Verbandes der Vertreter begutachtet waren, die Gründung einstimmig beschlossen. Als Verbandspräsident wurde Frank-Birmajens und als Stellvertreter desselben Kühn-Neustadt gewählt.

Aus der Pfalz, 18. Nov. In Gobraheim wurde der Händler Job. Sonntag von seinem Bruder durch einen Messerich in die Brust lebensgefährlich verletzt. — In Rheinhausen fiel das Kind des Einwohners Binzens in einen Kessel kochenden Wassers und verbrannte sich dermaßen, daß es alsbald seinen Geist aufgab.

Mittheilungen aus Hessen.

Mainz, 18. Nov. Eine liebende Gattin ist die im Gartenfeld wohnende Frau F. Dieselbe wartet ihrem Mann, mit dem sie einen Disput hatte, die brennende Lampe an den Kopf, so daß sie in Stücke ging. Alsdann schlug sie so darauf los, daß der Mann blutete und die Kinder flüchtig gehen mußten.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 18. November. (Schiffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Tagelöhner Georg Schaffner von Redarau wird wegen erschwerter Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche verurtheilt. — 2) Schmied Konrad Huber hier erhielt wegen Uebertretung des § 51 Biffer 3 B.-St.-G.-B. eine Haftstrafe von 6 Tagen. Bezüglich der Uebertretung des § 300 Biffer 11 B.-St.-G.-B. wird die bezugsamliche Strafverurteilung aufgehoben. — 3) Dem Fabrikarbeiter Valentin Krämer von Bollstadt wurde wegen erschwerter Körperverletzung unter mildernden Umständen eine Gefängnißstrafe von einem Monat zuerkannt. — 4) Wegen den Tagelöhner Michael Bieder mann II. von Feudenheim wurde wegen Vergehens des § 123 Absatz 3 B.-St.-G.-B. eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen angehängt. — 5) Bahnarbeiter Johann Michael Kinzig von Redarhausen erhielt wegen Verletzung einer Geldstrafe von 10 Mark zuerkannt. — 6) Metallarbeiter Wilhelm Fuchs, dessen Ehefrau Margaretha geb. Vogt und Karl Weinbrecht Ehefrau, sämtliche angeklagt der Verletzung wurden verurtheilt wie folgt: Wilhelm Fuchs zu einer Geldstrafe von 15 Mark, dessen Ehefrau zu einer solchen von 50 Mark und Karl Weinbrecht Ehefrau zu einer solchen von 20 Mark. — In einem Falle erfolgte Freisprechung des Angeklagten, 2 weitere Fälle wurden vertagt.

Tagesneuigkeiten.

Griesbach (Rheinland), 18. Nov. Vor einigen Tagen fand in unserem Dorfe eine arme Frau, welche in der letzten Zeit meist von der öffentlichen Mühsamkeit ihr Dasein fristete. Als die drei Söhne, welche die Wittve als Erben hinterließ, ein Häuflein Geld veräußerten, fanden sie in demselben eine Summe von tausend Mark in einem Säckchen verborgen.

Berlin, 18. Nov. Selbst in unserer an Congressen und Tagen so reichen Zeit gibt es noch auf dem Gebiet der Vereins- und Versammlungsthätigkeit Veranstaltungen, auf die sich der Altkas gelügeltes Wort nicht anwenden läßt. Ueber ein solches Aneum von Congressen können wir heute noch dem „Vol.-Anz.“ berichten. In aller Stille, aber mit dem größten Eifer sind die Vorbereitungen getroffen worden für den am Sonnabend, den 20. d. M. stattfindenden „Ersten Berliner Congress der Dialektiker“, der in einem der vornehmsten Etablissements unter den Linden abgehalten werden soll. Zur Theilnahme aufgefordert sind alle männlichen Personen, die ein Körpergewicht von mindestens 200 Pfund aufweisen können. Auch eine Prämierung des dicksten und schwersten Mannes, die an Originalität alle bisherigen Prämierungen übertrifft, ist geplant.

Berlin, 18. Nov. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich bei Beginn der Arbeit in der Bockischen Fabrik ereignet. Der Arbeiter Bernhard Stempel wollte den Hauptriemen des Maschinenwerkes auf die Welle legen wurde jedoch von dem Riemen erfaßt und wiederholt von der Welle herumgeschleudert. Als die entsetzten Kollegen die Maschine zum Stehen brachten, war der Mann entseztlich zugerichtet. Der Unglückliche war mit den Kleibern in die Wellenzähne gerathen, das rechte Bein war ihm total vom Oberkörper getrennt, der eine Arm verformt, das Brustbein herausgerissen worden. Das entsetzliche Unglück geschah vor den Augen der jungen, gleichfalls in der Fabrik beschäftigten Frau des Mannes, welche bei dem furchtbaren Anblick in Krämpfe verfiel.

Berlin, 18. Nov. Dieser Tage fand der König des Lessing-Gymnasiums, Georg Keller, Schüler der Quarta. Seit geraumer Zeit fanden zwischen den Schülern dieses Gymnasiums und Schülern der benachbarten kommunal-schulischen Schlägereien statt. Bei einer dieser Schlägereien soll Keller nun von einem noch nicht ermittelten Knaben mit einem Gummischlauch, an dessen Ende sich eine Weisung befand, am Kopfe geschlagen worden sein. Es stellte sich gleich darauf starker Kopfschmerz ein, der sich zum Heber entwickelte und am Freitag den Tod des Knaben herbeiführte.

Dortmund, 17. Nov. Auf dem Grabe seiner Frau erschoss sich hier ein aus Polen gebürtiger Arbeiter. In sein Notizbuch hatte er geschrieben, er nehme sich das Leben, weil es ihm nicht möglich sei, ohne seine Frau zu leben.

Wien, 17. Nov. Fünfzehn Mitglieder des Benzinger Sängervereins fuhren Samstag Mittags mit einem vier-spännigen Wagen von Benzing nach Waffstetten. Als um drei Uhr der schwerfällige Bierzug auf der Straße Neudorf und Siebenhirten war, kam ein Zug der Localbahn Wien-Neudorf. Der Knicker hielt die Pferde an, doch die Stangenpferde sprangen plötzlich seitwärts, gerade vor die Zugmaschine. Die beiden Pferde wurden gerädert und verendeten auf der Stelle. Nur dem Umstände, daß die Wagenfange brach, ist es zu danken, daß die fünfzehn Insassen des Stellwagens mit dem Leben davon kamen.

Paris, 16. Nov. Die Regierung verbot die Circulation eines Londoner Anarchisten-Blattes „International“. Anlaß zum Verbot gab ein Artikel, worin die Anarchisten Anweisungen erhalten, wie die große Oper bei gefülltem Hause leicht und sicher in die Luft gelbrenzt werden könnte. Daran schließt sich die Aufforderung an die Anarchisten, alle Theater aller Städte zu zerstören und kein unvorsichtiges Mitleid selbst mit Frauen und Kindern der Bourgeoisie zu empfinden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der erste Trio-Abend

in der Reihe der von den Herren Schuler, Hesse und Bissel veranstalteten Kammermusik-Aufführungen, fand gestern statt. Diese Veranstaltungen, welche die Pflege einer bisher in unserem Concertsaal fast gar nicht berücksichtigten Kunstgattung anstreben, treten jedoch in den zweiten Jahrgang und es ist zu hoffen, daß sich ihnen jetzt das Interesse der musikalischen Kreise unserer Stadt in erhöhtem Maße zuwenden werde, nachdem die Künstler durch Ablegung eines „Prob-jahres“ die Berechtigung der Trio-Abende dargeboten haben. Die Herren Schuler, Hesse und Bissel spielten gemeinsam Beethovens D-dur-Trio aus op. 70 und eines der neuesten Kammermusikwerke von Brahms, dessen C-moll-Trio op. 101; Herr Schuler trug überdies noch eine neue eigene Claviercomposition vor.

Zwischen den Instrumentalnummern sang Herr Franz Bissel aus Stuttgart mehrere Lieder. Die Höflichkeit gebietet, daß wir dem Gaste den Vorrang bei der Besprechung lassen, doch können wir nicht so entgegenkommend sein, ihm auch den Vorrang an künstlerischer Bedeutung zuzugestehen. Herr Bissel hat wohl eine umfangreiche, namentlich in der Höhe wohlklingende Stimme, dem Vortrag kommt eine natürliche Coloratur sehr zu Statten, doch ist diese nicht ganz gleichmäßig, wie denn überhaupt dem Organ die letzte künstlerische Feile an der Schulung mangelt; daher vermag sich der Ton nicht frei zu entfalten. Ueberdies läßt der künstlerische Vortrag manches zu wünschen; Herr Bissel singt wohl correct, er beachtet mit Treue die dynamischen Vorzeichnungen, er steigert, wenn es vorgeschrieben ist, seine Stimme, doch fehlt trotzdem der geistige Ausdruck, der dem Vortrag durchdringen müßte. So kam es, daß z. B. Schumanns „Grenadiere“ an einer marklosen, dem Sinn des Gedichtes nicht wiedergebenden Interpretation krankte, daß die dramatische Steigerung des Gedichtes, die Schumann so wunderbar mit- und nachempfand, verloren ging. Anders sang Herr Bissel recht schön und erwarb sich damit den Beifall des Publikums.

Das C-moll-Trio von Brahms interessiert zumeist durch den knappen Aufbau seiner einzelnen Sätze; der Inhalt ist weit faßlicher, als der anderer Kammermusikwerke von Brahms und manches hübsch erfundene Motiv jesselt überdies durch geschickte Bearbeitung, wie im Unionsopiel der Streicher im Seitenthema des ersten Satzes und im jordinierten Presto. Die Künstler spielten das schwierige Werk ganz vortrefflich.

Herr Schuler trug seine Eugen d'Albert's gezeichnete Rhapsodie vor; ein Werk, das durch die Anbahnung technischer Schwierigkeiten dem Virtuosen eine dankbare Aufgabe aufträgt. Man wird den mitunter sinnfällig wiederkehrenden Anklängen der Motive an bereits von anderen Componisten gebrauchte Melodien nicht die Bedeutung einer absichtlichen Nachahmung zuweisen dürfen; es ist für einen Virtuosen sehr schwer, sich von dieser Nachempfindung völlig frei zu halten. Im Ganzen macht die Rhapsodie einen anmüthigen Eindruck, und wenn ihr Daseinszweck mit darauf abzielt, den Pianisten ein neues, durch seine technischen Schwierigkeiten imponirendes Stück zu liefern, so ist er vollumfänglich erreicht. Herr Schuler verdiente deshalb den lebhaftesten Beifall, der ihm zu Theil ward, vollkommen.

Und wieder mußte er an Rascha's Häuschen vorüber. Noch immer fiel der Lichtschein aus dem Fenster; ruhig klar und stetig. So war auch das Leben derjenigen, die darin wohnte; doch dunkel und unheimlich das des Wirthes, das jetzt in Nacht und Graus verschwunden war.

Wie unbewußt trat er in den Garten, in das Haus. Der Flux war dunkel, aber er kannte den Weg; er legte die Hand auf den Drücker der Thüre und trat ins Zimmer.

Das Zimmer hatte sich in nichts geändert. Sopha und Stühle waren die alten. Das Clavier besand sich an dem alten Plage, die Blumentöpfe standen wie früher in bunter Pracht auf den Fensterbrettern und die gelbgesiebten Vögelchen häuften in alter Munterkeit in den Käfigen; es war die alte Wohlthätigkeit, die aus jeder Ecke und jedem Winkelchen sprach, und es war auch die alte Tracht, in der wir die Bewohnerin finden; es ist noch immer das alte, graue Kleid, das sie trägt, das Tuch nach hinten geknotet, der schwarze Tüllhawl deckt das Haupt, und doch sieht sie jünger aus, viel jünger, denn sie ist glücklich. Ja, Rascha ist glücklich und doch hat sie nichts gewonnen, nichts erreicht! Sie braucht ja aber nichts für sich. Ihr Blüthen, die Sibella, ist noch immer die lebenswürdige, kindlich reizende, glückliche Frau, ja glücklicher als sie war, da sich auch die äußeren Verhältnisse abgeändert haben, indem Stanzel etwas von seiner Romantik verloren und an praktischer Anschauung gewonnen hat. Aber dies Alles, so sehr es Rascha freute und sie mit ihrem Herzen daran theilnahm, es hätte doch nicht jenes tiefe, stille, schattenlose Glücksgefühl in ihrer Brust hervorgerufen, das sie jetzt empfand. Es was etwas Anderes.

Nach fast zweijähriger Abwesenheit war Ferencz Dreiß zurückgekehrt, innerlich gefestigt und gekräftigt. Und wenn auch nicht die Vergangenheit vergehen, ja sein Wesen noch erheitert worden war, so war doch die Wunde innerlich theilweise geschlossen. Und die Demüthigung, die ihm vor Jahren als Beamten widerfahren, als ihn das Ministerium fallen ließ, hatte die neue Regierung mehr als gut gemacht, indem sie ihm die fast höchste amtliche Stellung übertrug.

(Fortsetzung folgt.)

Stuttgart, 16. Nov. 51 Professoren und Privatdozenten der Tübinger Universität...

Berlin, 16. Nov. Im Deutschen Theater hat gestern bei seiner ersten Aufführung...

Berlin, 18. Nov. Die Delegierten-Versammlung der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger...

Dresden, 17. Nov. Herr Dr. Seidl, der erste Heldenlenker des Königl. Stadttheaters...

Düsseldorf, 15. Nov. Marie Barland eröffnete hier ein auf mehrere Abende berechnetes Gastspiel...

Wien, 18. Nov. Die Geldmittel zur Errichtung eines Bauernfelds gewidmeten Grabdenkmals...

Wien, 16. Nov. Turgenevs Drama 'Gnadenspross' in der Bearbeitung von Eugen Ibsen...

Paris, 15. Nov. 'Der Traum', die von Bruneau komponierte Oper, deren Inhalt nach dem Bosc'schen Roman...

Paris, 16. Nov. Der Kaiser John Lewis Brown ist im Alter von 61 Jahren hier gestorben...

Mailand, 16. Nov. Die ideale Frau, das neueste Bühnenwerk von Marco Braga...

Kopenhagen, 16. Nov. La damnation de Faust, Hector Berlioz' dramatische Legende...

Petersburg, 15. Nov. Am Kleinen Theater wird in russischer Uebersetzung eine Iurische Oper...

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 18. Nov. Immer zahlreicher sind die Verzte zum Studium des Koch'schen Verfahrens nach Berlin...

suchen an den Universitäten München, Würzburg und Erlangen und in einigen Krankenhäusern...

Kopenhagen, 18. Nov. Der Magistrat wies für die Kerkze Mittel an, nach Berlin zu reisen...

Berlin, 18. Nov. Der Gewerbesteuere-Entwurf ist heute dem Abgeordnetenhaus...

Vern, 18. Nov. In der gestrigen Sitzung des Tessiner Großen Rathes sprach der Vorsitzende...

Genf, 18. Nov. Der Gesundheitszustand Karl Vogt's erfordert eine Unterbrechung seiner Vorlesungen...

Paris, 18. Nov. 'Gaulois' bringt ein Telegramm aus Rom, dem zu Folge der Papst, über die Rede...

Rom, 18. Nov. Im radikalen Lager herrscht unerhörte Konfusion wegen der Schenkung...

London, 18. Nov. Der Ehescheidungs-Prozess O'Shea gemacht, ist für Parnell geradezu niedererschmetternd...

London, 18. Nov. Die 'Times' besprechen die Lage des Geldmarktes und erklären, das Gerücht...

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 18. Nov. Obligations. 4 Bad. Obl. Mart 108.20...

Frankfurter Wiltagsbörse. Frankfurt a. M., 18. Nov. Bei Beginn des heutigen Börseverkehrs lagen ziemlich erhebliche Provinz...

Frankfurter Effektenbörse. Frankfurt a. M., 18. Nov. Bei Beginn des heutigen Börseverkehrs lagen ziemlich erhebliche Provinz...

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 18. Nov. Monat Weizen Mais Schmalz...

Schiffahrts-Nachrichten. Manheimer Hafen-Verkehr vom 18. November. Schiffe von Kap Schiffs Namen von...

Dampfer-Nachrichten. Rhein-Dampfschiffahrt. Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Wasserverkehr-Nachrichten. Rhein-Dampfschiffahrt. Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Mannheimer Handelsblatt. Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart. Im Monat Oktober 1890 wurden 378 Schadenfälle...

Handelsregister-Einträge.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90392 Su D. 3. 324 Gef. Reg. Bb. VI. Firma: „Actiengesellschaft für Seidenindustrie vormals Ferdinand Wolff in Mannheim. Actiengesellschaft, errichtet auf Grund des Gesellschaftsvertrags vom 28. October 1890. Zweck derselben ist die Herstellung von Hanf-, Baumwoll- und Drahtseilen auf mechanischem Wege. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 500000 M. — Fünf hundert Tausend Mark — eingeteilt in 500 Aktien à 1000 M., welche auf Raten lauten. Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Directoren, deren Ernennung durch den Aufsichtsrath erfolgt. Die Einberufung der ordentlichen Generalversammlung erfolgt durch den Vorstand mit einer Frist von mindestens 17 Tagen durch eingeschriebene Briefe und Einladungen in der Reichsanzeiger. Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch eingeschriebene Briefe durch den Vorstand und, soweit deren Veröffentlichung gesetzlich geboten ist, durch Einrückung in den Reichsanzeiger. Für die Gesellschaft zeichnet entweder ein Director oder ein Procurist und zwar in der Weise, daß er seine Unterschrift der Firma beifügt. Die Geschäftsführer der bisherigen offenen Handelsgesellschaft Ferdinand Wolff, mechanische Hanf- und Drahtseiler Mannheim vormals Joh. Jacob Wolff dahier, nämlich Frau Ferdinand Wolff Wittwe und Adolf Wenz-Wolff, Kaufmann in Mannheim, die Firma ist erloschen.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90393 Su D. 3. 211 Gef. Reg. Bb. VI. Firma: „H. Kallmer Nachf.“ in Mannheim. In Karlsruhe ist eine Zweigniederlassung errichtet worden. 90394 Su D. 3. 20 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „J. Isaac K. Sohn“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 15. September 1890 erfolgte Ableben des Isaac Isaac, Kron's Sohn, aufgelöst. Das Geschäft ist mit allen Activen und Passiven auf Heinrich Isaac übergegangen, welcher dasselbe unter der bisherigen Firma weiter führt. 90395 Su D. 3. 776 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „J. Isaac K. Sohn“ in Mannheim. Inhaber ist Heinrich Isaac, Kaufmann in Mannheim. 90396 Su D. 3. 777 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „H. Weil“ in Mannheim. Inhaberin ist Rosine Weil Wittwe, Bertha geb. Gerion in Mannheim. Dieselbe hat ihrer Tochter Bertha Weil Procura erteilt. 90397 Su D. 3. 263 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Karl Wolf“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen. 90398 Su D. 3. 778 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Albert Wolf“ in Mannheim. Inhaber ist Albert Friedrich Maximilian Wolf, Fotograf in Mannheim. 90399 Su D. 3. 719 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz Joseph Harkheim“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. 90400 Su D. 3. 779 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz C. Hefenauer“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Hefenauer, Apotheker in Mannheim. Der am 8. October 1885 zwischen diesem und Emilie Seibert in Rachen errichtete Ehevertrag bestimmt, daß zwischen den Ehegatten die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Erbschaft nach den Bestimmungen der Art. 1498 und 1499 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden solle. 90401 Su D. 3. 42 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 5. November erfolgte Ableben des Theilhabers Wilhelm Haas aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Geschäftsführer Carl Haas übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma weiter führt. 90402 Su D. 3. 780 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Haas, Kaufmann in Mannheim, Johannes Rapp und Friedrich Reichardt, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt. Mannheim, 18. November 1890. Groß. Amtsgericht III. Stein.

Handelsregister-Einträge.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90403 Su D. 3. 778 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Albert Wolf“ in Mannheim. Inhaber ist Albert Friedrich Maximilian Wolf, Fotograf in Mannheim. 90404 Su D. 3. 719 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz Joseph Harkheim“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. 90405 Su D. 3. 779 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz C. Hefenauer“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Hefenauer, Apotheker in Mannheim. Der am 8. October 1885 zwischen diesem und Emilie Seibert in Rachen errichtete Ehevertrag bestimmt, daß zwischen den Ehegatten die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Erbschaft nach den Bestimmungen der Art. 1498 und 1499 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden solle. 90406 Su D. 3. 42 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 5. November erfolgte Ableben des Theilhabers Wilhelm Haas aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Geschäftsführer Carl Haas übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma weiter führt. 90407 Su D. 3. 780 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Haas, Kaufmann in Mannheim, Johannes Rapp und Friedrich Reichardt, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt. Mannheim, 18. November 1890. Groß. Amtsgericht III. Stein.

Handelsregister-Einträge.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90408 Su D. 3. 778 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Albert Wolf“ in Mannheim. Inhaber ist Albert Friedrich Maximilian Wolf, Fotograf in Mannheim. 90409 Su D. 3. 719 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz Joseph Harkheim“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. 90410 Su D. 3. 779 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz C. Hefenauer“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Hefenauer, Apotheker in Mannheim. Der am 8. October 1885 zwischen diesem und Emilie Seibert in Rachen errichtete Ehevertrag bestimmt, daß zwischen den Ehegatten die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Erbschaft nach den Bestimmungen der Art. 1498 und 1499 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden solle. 90411 Su D. 3. 42 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 5. November erfolgte Ableben des Theilhabers Wilhelm Haas aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Geschäftsführer Carl Haas übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma weiter führt. 90412 Su D. 3. 780 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Haas, Kaufmann in Mannheim, Johannes Rapp und Friedrich Reichardt, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt. Mannheim, 18. November 1890. Groß. Amtsgericht III. Stein.

Handelsregister-Einträge.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90413 Su D. 3. 778 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Albert Wolf“ in Mannheim. Inhaber ist Albert Friedrich Maximilian Wolf, Fotograf in Mannheim. 90414 Su D. 3. 719 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz Joseph Harkheim“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. 90415 Su D. 3. 779 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz C. Hefenauer“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Hefenauer, Apotheker in Mannheim. Der am 8. October 1885 zwischen diesem und Emilie Seibert in Rachen errichtete Ehevertrag bestimmt, daß zwischen den Ehegatten die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Erbschaft nach den Bestimmungen der Art. 1498 und 1499 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden solle. 90416 Su D. 3. 42 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 5. November erfolgte Ableben des Theilhabers Wilhelm Haas aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Geschäftsführer Carl Haas übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma weiter führt. 90417 Su D. 3. 780 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Haas, Kaufmann in Mannheim, Johannes Rapp und Friedrich Reichardt, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt. Mannheim, 18. November 1890. Groß. Amtsgericht III. Stein.

Handelsregister-Einträge.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90418 Su D. 3. 778 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Albert Wolf“ in Mannheim. Inhaber ist Albert Friedrich Maximilian Wolf, Fotograf in Mannheim. 90419 Su D. 3. 719 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz Joseph Harkheim“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. 90420 Su D. 3. 779 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz C. Hefenauer“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Hefenauer, Apotheker in Mannheim. Der am 8. October 1885 zwischen diesem und Emilie Seibert in Rachen errichtete Ehevertrag bestimmt, daß zwischen den Ehegatten die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Erbschaft nach den Bestimmungen der Art. 1498 und 1499 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden solle. 90421 Su D. 3. 42 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 5. November erfolgte Ableben des Theilhabers Wilhelm Haas aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Geschäftsführer Carl Haas übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma weiter führt. 90422 Su D. 3. 780 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Haas, Kaufmann in Mannheim, Johannes Rapp und Friedrich Reichardt, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt. Mannheim, 18. November 1890. Groß. Amtsgericht III. Stein.

Handelsregister-Einträge.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90423 Su D. 3. 778 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Albert Wolf“ in Mannheim. Inhaber ist Albert Friedrich Maximilian Wolf, Fotograf in Mannheim. 90424 Su D. 3. 719 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz Joseph Harkheim“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. 90425 Su D. 3. 779 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz C. Hefenauer“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Hefenauer, Apotheker in Mannheim. Der am 8. October 1885 zwischen diesem und Emilie Seibert in Rachen errichtete Ehevertrag bestimmt, daß zwischen den Ehegatten die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Erbschaft nach den Bestimmungen der Art. 1498 und 1499 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden solle. 90426 Su D. 3. 42 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 5. November erfolgte Ableben des Theilhabers Wilhelm Haas aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Geschäftsführer Carl Haas übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma weiter führt. 90427 Su D. 3. 780 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Haas, Kaufmann in Mannheim, Johannes Rapp und Friedrich Reichardt, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt. Mannheim, 18. November 1890. Groß. Amtsgericht III. Stein.

Handelsregister-Einträge.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90428 Su D. 3. 778 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Albert Wolf“ in Mannheim. Inhaber ist Albert Friedrich Maximilian Wolf, Fotograf in Mannheim. 90429 Su D. 3. 719 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz Joseph Harkheim“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. 90430 Su D. 3. 779 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz C. Hefenauer“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Hefenauer, Apotheker in Mannheim. Der am 8. October 1885 zwischen diesem und Emilie Seibert in Rachen errichtete Ehevertrag bestimmt, daß zwischen den Ehegatten die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Erbschaft nach den Bestimmungen der Art. 1498 und 1499 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden solle. 90431 Su D. 3. 42 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 5. November erfolgte Ableben des Theilhabers Wilhelm Haas aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Geschäftsführer Carl Haas übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma weiter führt. 90432 Su D. 3. 780 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Haas, Kaufmann in Mannheim, Johannes Rapp und Friedrich Reichardt, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt. Mannheim, 18. November 1890. Groß. Amtsgericht III. Stein.

Handelsregister-Einträge.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90433 Su D. 3. 778 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Albert Wolf“ in Mannheim. Inhaber ist Albert Friedrich Maximilian Wolf, Fotograf in Mannheim. 90434 Su D. 3. 719 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz Joseph Harkheim“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. 90435 Su D. 3. 779 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz C. Hefenauer“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Hefenauer, Apotheker in Mannheim. Der am 8. October 1885 zwischen diesem und Emilie Seibert in Rachen errichtete Ehevertrag bestimmt, daß zwischen den Ehegatten die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Erbschaft nach den Bestimmungen der Art. 1498 und 1499 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden solle. 90436 Su D. 3. 42 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 5. November erfolgte Ableben des Theilhabers Wilhelm Haas aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Geschäftsführer Carl Haas übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma weiter führt. 90437 Su D. 3. 780 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Haas, Kaufmann in Mannheim, Johannes Rapp und Friedrich Reichardt, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt. Mannheim, 18. November 1890. Groß. Amtsgericht III. Stein.

Handelsregister-Einträge.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90438 Su D. 3. 778 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Albert Wolf“ in Mannheim. Inhaber ist Albert Friedrich Maximilian Wolf, Fotograf in Mannheim. 90439 Su D. 3. 719 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz Joseph Harkheim“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. 90440 Su D. 3. 779 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz C. Hefenauer“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Hefenauer, Apotheker in Mannheim. Der am 8. October 1885 zwischen diesem und Emilie Seibert in Rachen errichtete Ehevertrag bestimmt, daß zwischen den Ehegatten die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Erbschaft nach den Bestimmungen der Art. 1498 und 1499 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden solle. 90441 Su D. 3. 42 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 5. November erfolgte Ableben des Theilhabers Wilhelm Haas aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Geschäftsführer Carl Haas übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma weiter führt. 90442 Su D. 3. 780 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Haas, Kaufmann in Mannheim, Johannes Rapp und Friedrich Reichardt, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt. Mannheim, 18. November 1890. Groß. Amtsgericht III. Stein.

Handelsregister-Einträge.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90443 Su D. 3. 778 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Albert Wolf“ in Mannheim. Inhaber ist Albert Friedrich Maximilian Wolf, Fotograf in Mannheim. 90444 Su D. 3. 719 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz Joseph Harkheim“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. 90445 Su D. 3. 779 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz C. Hefenauer“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Hefenauer, Apotheker in Mannheim. Der am 8. October 1885 zwischen diesem und Emilie Seibert in Rachen errichtete Ehevertrag bestimmt, daß zwischen den Ehegatten die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Erbschaft nach den Bestimmungen der Art. 1498 und 1499 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden solle. 90446 Su D. 3. 42 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 5. November erfolgte Ableben des Theilhabers Wilhelm Haas aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Geschäftsführer Carl Haas übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma weiter führt. 90447 Su D. 3. 780 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Haas, Kaufmann in Mannheim, Johannes Rapp und Friedrich Reichardt, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt. Mannheim, 18. November 1890. Groß. Amtsgericht III. Stein.

Handelsregister-Einträge.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90448 Su D. 3. 778 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Albert Wolf“ in Mannheim. Inhaber ist Albert Friedrich Maximilian Wolf, Fotograf in Mannheim. 90449 Su D. 3. 719 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz Joseph Harkheim“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. 90450 Su D. 3. 779 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz C. Hefenauer“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Hefenauer, Apotheker in Mannheim. Der am 8. October 1885 zwischen diesem und Emilie Seibert in Rachen errichtete Ehevertrag bestimmt, daß zwischen den Ehegatten die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Erbschaft nach den Bestimmungen der Art. 1498 und 1499 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden solle. 90451 Su D. 3. 42 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 5. November erfolgte Ableben des Theilhabers Wilhelm Haas aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Geschäftsführer Carl Haas übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma weiter führt. 90452 Su D. 3. 780 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Haas, Kaufmann in Mannheim, Johannes Rapp und Friedrich Reichardt, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt. Mannheim, 18. November 1890. Groß. Amtsgericht III. Stein.

Handelsregister-Einträge.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90453 Su D. 3. 778 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Albert Wolf“ in Mannheim. Inhaber ist Albert Friedrich Maximilian Wolf, Fotograf in Mannheim. 90454 Su D. 3. 719 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz Joseph Harkheim“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. 90455 Su D. 3. 779 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz C. Hefenauer“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Hefenauer, Apotheker in Mannheim. Der am 8. October 1885 zwischen diesem und Emilie Seibert in Rachen errichtete Ehevertrag bestimmt, daß zwischen den Ehegatten die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Erbschaft nach den Bestimmungen der Art. 1498 und 1499 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden solle. 90456 Su D. 3. 42 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 5. November erfolgte Ableben des Theilhabers Wilhelm Haas aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Geschäftsführer Carl Haas übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma weiter führt. 90457 Su D. 3. 780 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Haas, Kaufmann in Mannheim, Johannes Rapp und Friedrich Reichardt, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt. Mannheim, 18. November 1890. Groß. Amtsgericht III. Stein.

Handelsregister-Einträge.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90458 Su D. 3. 778 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Albert Wolf“ in Mannheim. Inhaber ist Albert Friedrich Maximilian Wolf, Fotograf in Mannheim. 90459 Su D. 3. 719 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz Joseph Harkheim“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. 90460 Su D. 3. 779 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz C. Hefenauer“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Hefenauer, Apotheker in Mannheim. Der am 8. October 1885 zwischen diesem und Emilie Seibert in Rachen errichtete Ehevertrag bestimmt, daß zwischen den Ehegatten die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Erbschaft nach den Bestimmungen der Art. 1498 und 1499 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden solle. 90461 Su D. 3. 42 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 5. November erfolgte Ableben des Theilhabers Wilhelm Haas aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Geschäftsführer Carl Haas übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma weiter führt. 90462 Su D. 3. 780 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Haas, Kaufmann in Mannheim, Johannes Rapp und Friedrich Reichardt, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt. Mannheim, 18. November 1890. Groß. Amtsgericht III. Stein.

Handelsregister-Einträge.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90463 Su D. 3. 778 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Albert Wolf“ in Mannheim. Inhaber ist Albert Friedrich Maximilian Wolf, Fotograf in Mannheim. 90464 Su D. 3. 719 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz Joseph Harkheim“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. 90465 Su D. 3. 779 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz C. Hefenauer“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Hefenauer, Apotheker in Mannheim. Der am 8. October 1885 zwischen diesem und Emilie Seibert in Rachen errichtete Ehevertrag bestimmt, daß zwischen den Ehegatten die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Erbschaft nach den Bestimmungen der Art. 1498 und 1499 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden solle. 90466 Su D. 3. 42 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 5. November erfolgte Ableben des Theilhabers Wilhelm Haas aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Geschäftsführer Carl Haas übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma weiter führt. 90467 Su D. 3. 780 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Haas, Kaufmann in Mannheim, Johannes Rapp und Friedrich Reichardt, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt. Mannheim, 18. November 1890. Groß. Amtsgericht III. Stein.

Handelsregister-Einträge.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90468 Su D. 3. 778 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Albert Wolf“ in Mannheim. Inhaber ist Albert Friedrich Maximilian Wolf, Fotograf in Mannheim. 90469 Su D. 3. 719 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz Joseph Harkheim“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. 90470 Su D. 3. 779 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz C. Hefenauer“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Hefenauer, Apotheker in Mannheim. Der am 8. October 1885 zwischen diesem und Emilie Seibert in Rachen errichtete Ehevertrag bestimmt, daß zwischen den Ehegatten die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Erbschaft nach den Bestimmungen der Art. 1498 und 1499 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden solle. 90471 Su D. 3. 42 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 5. November erfolgte Ableben des Theilhabers Wilhelm Haas aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Geschäftsführer Carl Haas übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma weiter führt. 90472 Su D. 3. 780 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Haas, Kaufmann in Mannheim, Johannes Rapp und Friedrich Reichardt, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt. Mannheim, 18. November 1890. Groß. Amtsgericht III. Stein.

Handelsregister-Einträge.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90473 Su D. 3. 778 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Albert Wolf“ in Mannheim. Inhaber ist Albert Friedrich Maximilian Wolf, Fotograf in Mannheim. 90474 Su D. 3. 719 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz Joseph Harkheim“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. 90475 Su D. 3. 779 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz C. Hefenauer“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Hefenauer, Apotheker in Mannheim. Der am 8. October 1885 zwischen diesem und Emilie Seibert in Rachen errichtete Ehevertrag bestimmt, daß zwischen den Ehegatten die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Erbschaft nach den Bestimmungen der Art. 1498 und 1499 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden solle. 90476 Su D. 3. 42 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 5. November erfolgte Ableben des Theilhabers Wilhelm Haas aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Geschäftsführer Carl Haas übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma weiter führt. 90477 Su D. 3. 780 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Haas, Kaufmann in Mannheim, Johannes Rapp und Friedrich Reichardt, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt. Mannheim, 18. November 1890. Groß. Amtsgericht III. Stein.

Handelsregister-Einträge.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90478 Su D. 3. 778 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Albert Wolf“ in Mannheim. Inhaber ist Albert Friedrich Maximilian Wolf, Fotograf in Mannheim. 90479 Su D. 3. 719 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz Joseph Harkheim“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. 90480 Su D. 3. 779 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz C. Hefenauer“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Hefenauer, Apotheker in Mannheim. Der am 8. October 1885 zwischen diesem und Emilie Seibert in Rachen errichtete Ehevertrag bestimmt, daß zwischen den Ehegatten die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Erbschaft nach den Bestimmungen der Art. 1498 und 1499 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden solle. 90481 Su D. 3. 42 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 5. November erfolgte Ableben des Theilhabers Wilhelm Haas aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Geschäftsführer Carl Haas übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma weiter führt. 90482 Su D. 3. 780 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Haas, Kaufmann in Mannheim, Johannes Rapp und Friedrich Reichardt, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt. Mannheim, 18. November 1890. Groß. Amtsgericht III. Stein.

Handelsregister-Einträge.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 90483 Su D. 3. 778 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Albert Wolf“ in Mannheim. Inhaber ist Albert Friedrich Maximilian Wolf, Fotograf in Mannheim. 90484 Su D. 3. 719 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz Joseph Harkheim“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. 90485 Su D. 3. 779 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Medicinal-Druguerie zum rothen Kreuz C. Hefenauer“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Hefenauer, Apotheker in Mannheim. Der am 8. October 1885 zwischen diesem und Emilie Seibert in Rachen errichtete Ehevertrag bestimmt, daß zwischen den Ehegatten die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Erbschaft nach den Bestimmungen der Art. 1498 und 1499 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden solle. 90486 Su D. 3. 42 Gef. Reg. Bb. V. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 5. November erfolgte Ableben des Theilhabers Wilhelm Haas aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Geschäftsführer Carl Haas übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma weiter führt. 90487 Su D. 3. 780 Firm. Reg. Bb. III. Firma: „Conrad Haas Söhne“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Haas, Kaufmann in Mannheim, Johannes Rapp und Friedrich Reichardt, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt. Mannheim, 18. November 1890. Groß. Amtsgericht III. Stein.

Wellenverfeinerung.

Wellenverfeinerung. Donnerstag, den 27. ds. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr werden 1000 Stück Wellenwellen, auf der Bonabide-Jahel bei der Hofschlusse lagernd an Ort und Stelle selbst, meistbietend versteigert. 90457 Mannheim, 18. November 1890. Die Culturl-Commission: Bränning. Beneda.

Hafer-Lieferung.

Hafer-Lieferung. Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von 1200 Centner prima Hafer, ganz oder theilweise, lieferbar vom 10. bis 20. Dezember d. J. nach unserer Wahl franco Mannheim. Demufterte Proben sind verschlossen mit der Aufschrift „Haferlieferung“ längstens bis 2. Dezember d. J. Vormittags 11 Uhr, franco auf unser Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erscheinender Submittenten erfolgt. Das Angebot ist bindend bis mit 5. Dezember. Stadt. Abfuhr-Anstalt Mannheim. 90357 Die Verwaltung: Kallmann.

Steigerungs-Ankündigung.

Steigerungs-Ankündigung. Donnerstag, 20. Novbr. 1890, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pandolofale G 5, 17, dahier: 90472 1 Hängelampe, 2 Pr. Vorhänge, 2 Kleiderbänder, 1 Mantel, 2 Kommode-Regulatur, 1 Kanape, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Mahagoni, 1 Kleiderdrank u. 2 Bilder gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, 18. November 1890. Bieneisel, Gerichtsvollzieher.

Moltke-Stiftung.

Moltke-Stiftung. Die Zeichnungen für die Moltke-Stiftung ergaben in hiesiger Stadt von 707 Gebern den Gesamtbetrag von M. 5317. 38 wovon bereits M. 5000 an das Central-Comité nach Paderborn abgeführt wurden. 90441 Für die verehrlichen Zeichner liegen die Listen bei unserm Schatzmeister, Herrn Bankdirector W. Zeiler, B 4, 2, zur Einsicht offen. Das Lokal-Comité.

Musikverein.

Musikverein. Freitag, den 21. November. Gesamtprobe. 90461 Anfang präcis 7 1/2 Uhr. „Arión“ Mannheim. (Hennrich'scher Männerchor.) Mittwoch, 19. November, Abends 7 1/2 Uhr. 90421 Spezialprobe für I. u. II. Ges.

Singverein.

Singverein. Donnerstag Abend 9 Uhr Probe. 90453 Mannheimer Zitherclub. Samstag, 6. Dezember 1890, Abends 8 Uhr zur Feier unseres 17. Stiftungsfestes

Musikalische Aufführung mit Tanz.

Musikalische Aufführung mit Tanz. in den Lokalitäten des „Badner Hofes“ wozu wir verehrlichen Mitglieder freundlich einladen. Der Vorstand. Karten für Einzelnbesitzer können an unseren Vereinsabenden im Lokal in Empfang genommen werden. Schluß der Kartenaussgabe Montag, den 1. Dezember a. c. 90440

Freidenker-Verein.

Freidenker-Verein. Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes. Donnerstag, den 26. ds. Mts., Abends 7 1/2 Uhr im Lokal: Belle-vue-Keller N 7, 8 Mitglieder-Versammlung. Tages-Ordnung: Vorlesung über die Inquisition. Vereinsangelegenheiten. Ausgabe der Karten für einen Vortrag des Herrn Dr. C. A. Specht-Solthaus (Weitgang und Weltende). Zu zahlreichem Besuche ladet herzlich ein Der Vorstand. 90462

Gesangsverein Bawaria.

Gesangsverein Bawaria. Heute Mittwoch Abend 9 Uhr Probe. Um vorzüglich erscheinen bitten 84545 Der Vorstand.

Bräuerei-Gesellschaft Eichbaum (vorm. Hofmann) in Mannheim.

Die diesjährige ordentliche 90447 General-Versammlung findet am Samstag, den 13. Dezember, Nachmittags 5 Uhr im Eichbaum (Stadtplatz P 5 Nr. 9, II. Stock) statt. Tages-Ordnung: Die in § 16 der Statuten aufgeführten Gegenstände. Die Legitimationskarten wollen spätestens bis zum 1. Dezember gegen Nachweis des Aktienbesitzes auf dem Bureau der Direction in Empfang genommen werden. Mannheim, den 17. November 1890. Der Vorstand.

Schroedl'sche Bräuereigesellschaft in Heidelberg.

Die IV. ordentliche Generalversammlung findet Samstag, 13. Dezember, Mittags 3 1/2 Uhr in unserer Bräuerei, Bergheimer Straße 117 statt. Tages-Ordnung: 1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsraths über das abgelaufene Geschäftsjahr. 2. Bericht der Revisoren. 3. Vorlage der Bilanz und Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns. 4. Ertheilung der Entlastung an den Vorstand und an den Aufsichtsrath. 5. Statutengemäße Erneuerungswahl zum Aufsichtsrath. 6. Wahl der Revisoren für das nächste Geschäftsjahr. Die Herren Aktionäre werden hierzu mit dem Erlauchen eingeladen, ihre Aktien längstens bis zum 3. Dezember auf unserem Comptoir dahier oder bei Herrn Salomon Maas in Mannheim vorzulegen, wogegen denselben die Stimmscarten beehändig werden. 90478 Heidelberg, 18. November 1890. Der Aufsichtsrath.

Musikverein in Mannheim.

Musikverein in Mannheim. Dienstag, den 25. November 1890 90277 CONCERT im grossen Saale des Saalbauers. Zum ersten Male: Die Legende von der heiligen Elisabeth. Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Franz Liszt. Mannheim. Liedertafel. Samstag, den 22. November 1890, Abends 7 Uhr Concert unter gefälliger Mitwirkung der Frau Emilie Lang-Rongé, Concertsängerin aus München und des Herrn Professor H. Jaffe aus Hamburg, im Concertsaale des Groß. Posttheaters. Näheres durch Rundschreiben. Der Vorstand. 90186

Donnerstag, den 20. November 1890
Abends 7 Uhr

III. Academie - Concert

im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters
unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters F. Weingartner und
Mitwirkung des Cellovirtuosen Herrn Professor R. Hausmann
aus Berlin.

- 1. Molligue, Celloconcert. 2. Brahms, Symph. No. 2 D-dur.
- 3. Solostücke. 4. Beethoven, Symphonie No. 4 B-dur.
- 1 Sperritz im Saal Mk. 4.50
- 1 Stehplatz im Saal Mk. 2.50
- 1 Stehplatz auf der Gallerie Mk. 1.50.

Cäcilien-Verein der Jesuitenkirche.

Zur Cäcilienfeier am
30. November 1890, Nachmittags 4 Uhr
im Concert-Saale des Hoftheaters

Geistliches Concert

unter gebl. Mitwirkung der Harfenvirtuosin Frau Margaretha
Ernst aus Heidelberg u. der Kapelle des Grenadierregiments.
Program. 90423

1. Niels W. Gade, die heilige Nacht, Cantate für Solo, Doppelchor und Orchester.
2. Palestrina, Stabat mater, achtstimmiger Chor, eingerichtet von Richard Wagner.
3. Stehle, Cäcilia, für Solo, Chor und Orchester.
Eintrittskarten sind zu haben in der Musikalienhandlung von Th. Schlerer und am Eingange des Saales.

Großer Mayerhof.

Freitag, den 21. November

I. Debut

der rumänischen Lautaren.

9 Herren, 4 Damen im Nationalkostüm.

Programm:

1. Rumänische Ardungsodymne mit Chorgesang.
2. Hora, rumänisches Nationallied von Dintco.
3. Corona feraci, Lied, gesungen von Fr. Florica Petrescu.
4. Casala, Solo für Klavier de Bau, vorgelesen v. Joanescu.
5. Festsingefinder, Kaiser von Bistret.
6. Misa, spanisches Lied, Solo mit Chor, componiert und vorgelesen von R. Petrescu.
7. Dormial, rumänische Romanze, gesungen von Fr. Florica Petrescu.
8. Serba de la Paris, rumänisches Orchesterlied.
9. Schau mir in's Aug', Lied, deutsch gesungen von Fr. Knetta Regrescu.
10. Hora Sinala, rumänisches Orchesterlied.
11. Amours printemps.
12. Vernet les vin de Marsala, französisches Lied, Solo und Chorgesang.
13. Clocheria, (Die Rachtigall) Solo für Klavier de Bau, vorgelesen von Joanescu.
14. De ce numi vi, Lied, gesungen von Fr. Knetta Regrescu.
15. Estadantura, spanischer Walzer von Waldbreitfeld.
16. Souvenir a les Jeunesse, Lied, gesungen von Fr. Florica Petrescu.
17. La Romanza, Chorgesang mit Orchester.
18. Epistola, Romance, gesungen von R. Petrescu.

Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 Pfg. an der Kasse.**
Im Vorverkauf von Billeten, die vorerst von heute Abend ab, im Cafe Lieberkranz und im Lokal Mayerhof zu haben sind, ist Preisermäßigung, à 40 Pfg. eingetreten.
Mit großer Mühe ist es mir gelungen durch die Theater-Agentur München die Gesellschaft zu bekommen und lade daraus keinen Ruhen zu sieben, nur dadurch ist es mir möglich das Entrée so nieder zu stellen.

Delp.

Hochschwender.

Mittwoch, 19. November, Abends 8 Uhr

Unwiderstehlich letzte Vorstellung

Zauber-Soirée Jaggley James.

Programm abwechselnd neu. Eintritt frei.
Zum Besuche ladet ergebnis ein 90438

Carl Koch, Restaurateur.

Restauration Rheinschanze

Ludwigshafen.

Donnerstag, den 24. November

Urfideles Grand-Concert

Capelle Scholz

wogu freundlichst einladet 90454

A. Zirnbauer.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Meinen Bekannten und einem tit. Publikum Mannheim und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich in Bittera C 3, 12 eine 90276

Musikalien- u. Instrumenten-

Handlung

(Musikalien- und Pianoforte-Leihanstalt)

eröffnet habe.
Langjährige Kenntnisse der Branche legen mich in den Stand, die neuesten und gebräuchlichsten Erfindungen zu den coulantesten Bedingungen zu liefern.

Zudem ich mich hiermit empfehle, zeichne mit Hochachtung

C 3, 12 Th. Jüngt, C 3, 12.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne nummehr 90600

ZD 2, 5, 7

vis-à-vis der kath. Kirche.

Kath. Schmitt, vormalig Müßig, Hebamme.

Special-Betten-Geschäft
Moriz Schlesinger,
Q 2, 23 Mannheim, Q 2, 23.



Matressen,
Flanellen,
Kopshaare,
Bettstellen,
Kofse, Matrazen
fertige Betten,
Bettwäsche.

87616

Friedr. L. Roesch.
Bringe meine
Milchkur-Anstalt
in empfehlende Erinnerung. 90450
Q 3, 2/3 nächst der Hauptpost.

Empfehle
sämtliche Weib-
nachtsbad-Artikel
zu äußerst billig-
sten Concurrenz-
Preisen.

Springerle
selbst gebacken,
per Pfd. 65 und
80, bei Mehrab-
nahme billiger.

Ferner empfehle:
Frische Frankf.
Bratwürste
Delicatess-
Schinken
von 2-3 Pfund
ohne Knochen.
Citronen
Orangen
Feigen
Maronen,
große Frucht.

Rechner Rahm-
und 90459
Frühstückskäse.
la. Emmenthaler Käse.
Stets frisch gebr.
Cafe's
aus eigener Brennerei.
Jakob Hess,
Q 2, 13,
gegenüber d. Concorbienkirche.

Wir empfehlen unser vollstän-
diges Lager in allen Jagd-
artikeln: 90418

Jagdpulver,
Dianapulver,
Diamantpulver,
Schrot
sämtliche Nummern,
Patronenhüllen & Propfen,
alle Sorten und Kaliber.
Ferner: 90418

Scheibepulver,
Freudenpulver,
Sprengpulver,
Revolver- und
Flobertpatronen
mit Kugel- und Schrotladung
jeden Kalibers.

Zündhütchen
in großer Auswahl.
Einziges vollständiges
Lager in diesen Artikeln an
diesem Plage bei
Gebrüder Zipperer,
O 6, 3 & 4.

Schellfische
Cablian, Seezungen,
Turbot, Hummer, Aupern.
neuer französ. Kopfsalat.
Theod. Straube
N 3, 1 Gde,
gegenüber dem „Wilden Mann“.

See-Muscheln
pr. 100 St. 50 Pfg. Rezept gratis.
empfiehlt 90488

Moriz Mollier Nachfolger
Fisch-Handlung.
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.

Schellfische
30 Pfg. p. Pfd.
(von 10 Pfund an billiger)
empfiehlt so lange Vorrath.

Moriz Mollier Nachf.
Fischhandlung.
D 1, 2. Teleph. Nr. 488.

Von Oberwälder
Treibjagden.
Große
Waldhasen
zu billigeren
Preisen.

Braten in allen Größen
Ragout
per Pfund 60 Pfennig.
Rehragout
per Pfund 30 Pfennig.
Hirschragout
per Pfund 40 Pfennig.
Reh- u. Hirsch-Vorder-
schlegel
per Pfund 70 Pfennig.
Geflügel u. Fische
in großer Auswahl, 90486
E 1, 5.

J. Knab, Breitestr. 4.

Schellfische
Kieler Sprossen
Pomm. Gänsebrust
frisch eingetroffen. 90487

Kryst Dangmann,
N 3, 12.

Restauration Mayer
S 2, 21.
Donnerstag
Schlachtfest
wozu höflich ein-
ladet 90488

A. Mayer.

Wer leiht einer jungen Witwe
sofort und unter strengster Dis-
cretion 90751

150 Mark.
Offerten unter W. W. 90354
belehrt die Expedition d. Bl.
Ein Kind wird Tagelöhner zum
Sittlich angenommen. 90410

K 4, 8 1/2.

**Statt jeder besondern
Anzeige!**
Die Verlobung ihrer
Tochter **Auguste** mit
Hrn. **Max Feuchtwanger**
in Karlsruhe beehren
sich hiermit anzuzeigen
Moritz Hirsch
u. Frau.
Auguste Hirsch
Max Feuchtwanger
Verlobte. 90478

Meine Wohnung befindet sich
nummehr Litra 89785

K 4 No. 8 1/4
gegenüber
dem **K 5 Schulhaus.**
Dina Bartholomäi,
Hebamme.

Vögel-Affen-
Geweihe Preisliste, reich-
haltig, interessant für
Thierfreunde, senbet gegen
Einbindung von 20 Pfg. in
Kart. S. A. 100.

Barmsbrunn, Welt-Verlagsges.
schäft lebender Thiere. 90148

J. Luginsland,
M 4, 12, M 4, 12,
empfiehlt sein großes Lager in
Riemen u. Parquetböden.

Christbaumconfect
Reizende Neuheiten, nur genieß-
bare Waare, 1 Kiste fort. Inhalt
circa 480 Stück 2 M. 50 Pfg. 1
Kiste fort. Inhalt circa 275 große
Stücke 3 M. incl. Verpackung,
versendet gegen Nachnahme Steg-
fried Brod, Berlin, Barnim-
Str. 50. P.S. Wiederverkaufser
sehr zu empfehlen. 90367

Christbaum-Confect.
ff. im Geschmack, versendet incl.
Verpackung 1 Kiste fort. Inhalt
circa 480 Stück M. 2.50, 1 Kiste
fort. Inhalt circa 270 große
Stücke M. 3.00 gegen Nachnahme.
Wiederverkauf sehr empfohlen.
Ph. Neustadt, Berlin O.
90368 Blumenstr. 76.

Wer gute Waldschäfer Schäl-
u. Wellkartoffeln haben will, be-
stelle solche in 89860
S 4, 14, 8. Stod.

Gefunden
Gefunden und bei Groß-Be-
zirksam deponirt: 90463
ein Hund Schlüssel.

Eine Zoppe gefunden. Ab-
zugeben bei Jakob Winkler
von Seckenheim, Eisenbahn-
arbeiter am Centralgüterbahnhof
Mühlau hier. 90452

Verloren
Ein schwarzseidenes Halbtuch
mit Franzen, von der Ringstraße
bis Lieberkranz Ludwigshafen ver-
loren. Abzugeben gegen Belohnung
bei Jacob Sternheimer.
F 2, 8c. 90330

Am Dienstag verlor ein armes
Mädchen zwischen 11-12 Uhr
am Hotel Portuga ein 100-
Mark-Schein. 90419

Man bittet jenen Herrn mit
grauem Ueberzieher, der ihn aufge-
hoben, gegen gute Belohnung in
E 7, 6 abzugeben.

Verloren.
Ein Hund Schlüssel von
L 14 bis L 10. Abzugeben gegen
Belohnung L 12, 8, Hinterhaus
parterre. 90418

Verkauf
Gelegenheitskauf.
1 sehr gutes Piano
(von Frau in Heidel-
berg) 2 eleg. Sopha,
1 beinahe neuer Lehn-
stuhl, 1 Brüsseler Tep-
pich billig zu verkaufen.
Näh. im Berl. 87126

Für Hausleute!
Ein großes, zweckmäßig
eingerichtetes Wohnhaus mit
sehr geräumigen Zimmern, meh-
reren Kaminen, großem Hofe
mit Einfahrt. Ist mit dem
darin seit Jahren mit bestem
Erfolge betriebenen Eisen-
waaren-Geschäfte preiswürdig
feil und konnte nach Belieben
halb übernommen werden. —
Daselbe befindet sich in
günstigster Lage einer
Anstalts- des Seebereichs mit
stark besuchten Rärten und
wohlhabender Landbesitzer-
schaft und würde einem tüchtigen
Geschäftsmann vortreflich ver-
dienstbringend einbringen.
Auskunft durch 90848
Albert Böttinger in Frei-
burg i. B.

Zapfswirth gesucht.
Für die gut frequentirte
Wirthschaft in unserem Hause
T 3, 9 1/2 suchen wir zu bald-
möglichem Antritt einen tüchtigen,
fautionsfähigen Wirth. 90005
Näh. auf unj. Comptoir, B 6, 15.
Mannheimer Actienbrauerei.

Wirth gesucht.
Für die in nächster Nähe mehr-
erer Fabriken gelegene Wirthschaft
zur „Gänseburg“ in Mannheim,
wird ein tüchtiger, fautions-
fähiger Zapfswirth gesucht.
Nähers B 6, 15. 90185

Tüchtige Kaufschloffer ge-
90479 G 3, 11a.

Verkaufsanzeige.
Ein zu Schiltigheim bei Straß-
burg i. Elb. gelegenes großes An-
wesen mit einem Ackertheil von
ca. 80 Acren, enthaltend des
genau eingerichteten geräumigen
Wohnhaus mit großem Baum-
und Obstgarten ist sofort preis-
würdig zu verkaufen. Daselbe
ist an der Hauptstraße von Straß-
burg nach Schiltigheim, 10 Mi-
nuten von Straßburg entfernt
gelegen, und an seiner hinteren
Seite ebenfalls von einer Straße
begrenzt, und würde daher eventl.
in zwei Theile getheilt werden
können. Das Anwesen eignet
sich insbesondere mit Rücksicht
auf seine Beschaffenheit und Lage
für jeden größeren Industriebe-
trieb, namentlich auch zur An-
lage einer Brauerei.
Reflectanten belieben sich wegen
näherer Auskunft an die Ge-
schäftsagentur von W. Benig-
mann zu Straßburg, Langstraße
101 zu wenden. 90294

Sehr gutes Klavier abzugeben.
Nähers Expedition. 90448

Ein Pianino
von Verdur, sehr gut erhalten
ist wegzugshalber äußerst preis-
würdig zu verkaufen. Nähers
in der Expedition. 84620

Ein Winterüberzieher, 1 schwar-
zer Tuchanjug u. 1 Reisebede
billig zu verkaufen. 89602

Näh. E 2, 6, 8. Stod.

Einen Landauer zu ver-
kaufen, Preis 500 Mark. An-
erfragen G 7, 28, part. 89974

Zu verkaufen
ein schönes, noch
gut erhaltenes,
einspänniges
Chaischen.
Näh. in der Exped. 89865

Eine vollständige Wirth-
schafts-Einrichtung mit Beson-
nen zu verkaufen. 88690

Näh. in der Expedition.

Ein Saufpöfen mit Rohr
zu verkaufen. 89839

H 7, 2, 3. Stod.

1 Wormser Ofen, 1 Badens-
schrank, 1 complette eiserner Brun-
nen billig zu verkaufen.
89234 H 4, 21.

Comptoir-Einrichtungen
neue und gebrauchte, billig in
der Möbel-Handlung von
Daniel Herberle, Mann-
heim, G 3, 19 zu verk. 81851

Mehrere Gaslöhre, darunter 2
dreiarigige zu v. G 3, 19. 89956

2 antique Garderobeschränke
zu verkaufen. G 3, 19. 89956

1 schönes vollständiges Bett
und 1 Koffhaar-Matratze billig
zu verkaufen. 89932

Näh. O 6, 2, 2. St. links.

100 Stück neue Löhre ver-
schiedener Größe billig zu ver-
kaufen. S 4, 17. 89994

Billig zu verkaufen.
Ein Wochstisch, 1 Tisch, 400
Bierflaschen mit Verschluss.
88589 G 6, 2, 3. Stod.

Ein noch gut erhaltenes
Sopha billig zu verkaufen.
Nähers Q 5, 23, Hinterhaus.

Ein großes, schwarzes
Kreuz
billig zu verkaufen.
89727 ZP 1, 5.

Stellen-finden
Tüchtiger
Maschinenmeister
sofort gesucht. 90178

Erste Mannheimer Typo-
graphische Anstalt
Wending, Dr. Haas & Co.
Offene Stelle.

Tüchtiger, strebsamer, junger
Kaufmann für ein Fabrik- und
Ladengeschäft am Platze ge-
sucht. Nur wirklich tüchtige
Kräfte wollen sich schriftlich
melden unter Buchst. P K Nr. 100
im Verlag des „Mannheimer
Sonntags-Anzeiger“ Ldt. M 1, 2.

Für eine neue Wirthschaft
wird sofort ein Köpfer gesucht.
An erfragen bei Joseph Gut-
mann, B 1, 8. 90370

Zapfswirth gesucht.
Für die gut frequentirte
Wirthschaft in unserem Hause
T 3, 9 1/2 suchen wir zu bald-
möglichem Antritt einen tüchtigen,
fautionsfähigen Wirth. 90005
Näh. auf unj. Comptoir, B 6, 15.
Mannheimer Actienbrauerei.

Wirth gesucht.
Für die in nächster Nähe mehr-
erer Fabriken gelegene Wirthschaft
zur „Gänseburg“ in Mannheim,
wird ein tüchtiger, fautions-
fähiger Zapfswirth gesucht.
Nähers B 6, 15. 90185

Tüchtige Kaufschloffer ge-
90479 G 3, 11a.

Tüchtige Kaufschloffer ge-
90479 G 3, 11a.

Maschinen

Ein kinderlose Frau empfiehlt sich im Waschen und Wasen oder Monatsdienst. 90114

Tüchtiger Heizer

ge sucht. 90206 Kärberer Grün, P 5, 13 1/2.

Küfer

auf Accordarbeit gesucht vom Mannheimer Petroleum-Import von Philipp Böh.

Schuhmacher auf gute Beiderlei gesucht. L. 2, 6. 90411

Tüchtige Modellschreiner

sofort gesucht. 90456 Chr. Bröcker, U 4, 9.

1 tüchtiger Meister so f. ge sucht. Näb. im Verlag. 89956

Ein junger Hausburche zu sofortigen Eintritt gesucht. Näb. in der Exped. 90394

Eine Köchin, die auch häusliche Arbeiten verrichtet, wird gef. Näb. im Verlag. 90064

Ein braves fleißiges durchaus zuverlässiges Mädchen zu H. Familie auf Weihnachten gesucht. Wo sagt die Exped. 90348

Lehrmädchen zum Nähen unter gütig. Bedingungen gef. 89067 Q 5, 19 part.

Ein braves, intelligentes Mädchen für Nachmittags zu Kindern gesucht. 90327 U 6, 9, 2. Stod.

Ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeiten so f. gef. U 6, 27, 2. Stod. 90319

Ein Kindermädchen u. 1 franz. Köchin auf Weihnachten gesucht. Nur mit guten Zeugnissen mögen sich melden von 4-5 Uhr Nachmittags. 90079

Lehrmädchen zum Kleidermachen sofort gesucht. N 4, 8. 90077

Ein ordentl. Mädchen sofort gesucht. D 5, 5. 90475

Ein junges Mädchen sofort gesucht. J 5, 4, 4. St. 90407

Stellen suchen

Ein junger Maschinenmeister auf Siegel-Druck-Pressen sucht sofort Conditio. 90481

Näheres in der Expedition.

Holzbranche

Ein theoretisch u. praktisch geübter tüchtiger, junger Mann, zuletzt Einläufer in Ober-Bayern u. Oberfr. für eine bedeutende Mänschener Holzhandlung, wünscht die Vertretung einer Holzhandlung (für direkte Einkäufe) u. -Derselbe wäre auch im Stande, eine Filiale zu leiten. 90406

Ges. Briefe erbeten H. Z. Bahnhoflagernd München.

Stelle-Gesuch

Ein fleißiger, charakterfester Mann, cautionsfähig, sucht als Ausläufer in Ober-Bayern u. Oberfr. für eine bedeutende Mänschener Holzhandlung, wünscht die Vertretung einer Holzhandlung (für direkte Einkäufe) u. -Derselbe wäre auch im Stande, eine Filiale zu leiten. 90406

Ges. Briefe erbeten H. Z. Bahnhoflagernd München.

Ein freierladen

mit großen Schaufenstern, in bester concurrenzfreier Lage, mit Schlafzimmern um 16 R. monatlich sofort zu verm. Näheres bei G. Hartmann, L 17, 1b, 89396 Bureau Parterre.

Ein freierladen

mit großen Schaufenstern, in bester concurrenzfreier Lage, mit Schlafzimmern um 16 R. monatlich sofort zu verm. Näheres bei G. Hartmann, L 17, 1b, 89396 Bureau Parterre.

Zu vermieten

A 3, 10 2 Zim. u. Küche mit Zubeh. zu v. 90438

B 7, 1 Echaud, gegenüber dem Stadt-park ist der 2. Stod mit Balkon, 5 Zim., Garderobe, Küche, Magdzim., Speicherräume, 2 Kellerräume u. auf 1. Mai 1891 zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 89688

C 2, 2 1 kleine Wohnung zu verm. 85947

C 2, 22 2 Zim. u. Küche im Seltenua so f. zu v. Näb. 2. Stod. 88117

C 3, 12/4 3 Trepp. hoch, 8 Zim. u. Küche mit Zubeh. u. außerdem ein Laden so f. zu vermieten. 88688

C 3, 18 1 abgechl. Wohng. im 4. Stod i. Hof geb. 3 Zim. u. Küche, 3 Stod, 6 Zim., Küche, Speise u. Badz. nebst Zubeh. 2 Stod, 6 Zim., Küche, Speise u. Badz. nebst Zubeh. zu vermieten. 89895

D 6, 15 2. Stod, per 1. März, 1. Stod, per so f. beziehb. zu vermieten. Näb. bei Gebrüder Rippert, H 7, 21. 89520

D 7, 13 Rheinstr. 2. Stod so f. zu verm. Näheres P 2 1, 2. Stod. 84322

E 2, 6 Parlarwohnung, 2 Zimmer u. Küche, Wasserleitung so f. verm. 89619

E 8, 4 2 Parterre Zimmer in den Hof geb., auch als Bureau geeignet u. v. 88857

F 5, 9 der untere Stod des Vorderhauses nebst Küche u. Zubeh. so f. als Wohnung, Laden oder Comptoir geeignet, billig zu vermieten. Näheres nebenan im Seltenua. 89238

F 5, 13 Wohnung zu verm. 89961

F 5, 16 Gaupenwohnung, 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitg. zu verm. 90002

F 7, 24 Ringstr., 2. Stod, Seld., 1 groß. Zim., Küche u. an ruh. Leute z. verm. Näb. Part. 90009

F 8, 17 2. St., abgechl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche so f. zu vermieten. 89110

F 8, 19 neben der neuen Post der 4. Stod, bestehend aus 3 großen Zimmern, Kammer, Küche, Speicherraum und Keller per so f. oder später an nur ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stod. 89559

G 4, 12 Dsh., H. Wohng. zu verm. 89857

G 5, 17 3. St. 1 H. Zim. 4 zu verm. 86641

G 5, 24 1 leeres Zim. auf die Straße gehend, zu vermieten. 89549

G 6, 9 leer. Gaupenzim. auch freudl. Wohn., Zim. u. Küche zu verm. 89788

G 7, 4 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres G 7, 6. 89928

G 7, 8 3. Stod, 2 Wohng., 2 Zim. mit Küche, 3 Zim., Küche u. Zubeh. 87892

G 7, 15 3. St., 6 Zim. u. 2 f. geräum. Wge. jugst. preisw. Näb. 2. St. 81647

G 7, 17 part., 4 Zim. und Küche mit Zubeh. schön hergerichtet so f. z. v. 89858

G 7, 25 Parterre ober 1. Etage hoch, 6 Zimmer und Zubeh. zu verm. Großer Garten im Hause. 89445

G 7, 30 schöne Wohnung 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 89668

G 8, 3 Ringstr. 2 Part.-Zim. auch f. Bureau geeignet, mit u. ohne Lagerräumen zu vermieten. 89181

G 8, 14 3. St., 3 febl. Zim., Küche u. Zubeh. abgechl. so f. zu verm. 89248

G 8, 24b 3. Stod, 3 hübsche Zimmer nebst Zubeh., wegzugshalber preisw. zu vermieten. 89957

G 8, 25 3. St., 3 Zim. u. Küche mit Abflus per so f. zu verm. 89618

H 2, 7 3. Stod so f. zu vermieten. 88729

H 3, 3 3. St., 1 H. Wohng. billig zu vermieten. 89954

H 3, 8a 3. St., 1 heizbares Zim. z. v. 890140

H 4, 10 1 f. Parterre so f. zu v. 89296

H 4, 25 1 Zim. mit Küche zu verm. 89600

H 5, 5 H. Wohnung für 11, 9, 60 p. Mt. z. v. 90177

H 7, 9 4. St., 2 Zim. und Küche so f. zu verm. Näb. bei G. Klein, U 1, 1c. 84181

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 84841

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. 85882

H 10, 28 4. St., 2 Zim. und Küche so f. zu verm. Näheres H 5, 2. 89258

J 1, 11b 2. Stod, 2 Zim. u. Küche zu v. 90412

J 5, 5 2. St., 2 Zimmer und Küche, auf die Straße geh., zu verm. 89533

J 7, 23 2 Zim. u. Küche per so f. z. v. Näb. 2. St. 89531

K 2, 13c Ringstraße, 2 Gaupenzimmer zu vermieten. 90273

K 2, 23 schöne Parterre-Wohn., 4 Zim., Küche und Zubeh., Gas- und Wasserl. so f. beziehb. zu v. Näheres 2. Stod. 89450

K 3, 7 2 ineinandergehende Gaupenzimmer, neu hergerichtet, sowie ein einzelnes an ruhige Leute so f. zu vermieten. 88595

K 3, 7 abgechl. Parterre-Wohn., 4 Zim., Küche u. v. vollständig neu hergerichtet, so f. zu verm. 88194

K 4, 7 1 Ringstraße ist 1 Parterre-Wohn. von 4 Zimmern, Küche und sonst. Zubeh. preiswürdig zu verm. Näb. im 2. Stod. 90350

K 4, 16 2 H. Wohng. so f. 89486

L 12, 3b 2. Stod, 3 Zimmer und Zubeh. an Herrn oder ruhige Familie, auch 2 Zim. part. mit sep. Eingang zu verm. 89811

L 12, 3b Seltens. 2. Stod, 3 Zim. u. Zubeh. an Herrn oder kinderl. Familie zu verm. Auch 2 Zim. part. mit sep. Eingang zu vermieten. 88882

L 15, 13 kleine Wohnung an ruhige Familie so f. zu vermieten. 89981

M 7, 12a beim Kaiserling elegant 2. St. 5 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näb. parterre. 89821

N 3, 15 4. Stod, 2 große Zim. nebst Küche u. Zub. (Wasserl.) per 1. Dez. zu verm. Näb. 2. St. 89528

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

Schöne Wohnung

N 7, 8 3. Stod 6 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. Näheres ebenda, parterre, Comptoir. 84313

O 4, 1 geräumiges Parterrezimmer, auch für Bureau geeignet, zu v. 90455

O 4, 12 der 3. Stod so f. zu verm. 90434

P 2, 1 Wohng. im 4. St. so f. zu v. 79676

P 4, 8 3. St., Mansardenwohnung, 1 Zimmer und Küche zu verm. 89660

P 6, 2 Zimmer mit Küche zu v. Näb. Laden. 89824

Q 3, 20 3. St., Wohng. 1. verm. 78573

Q 4, 4 der 2. Stod so f. zu verm. 88812

Q 5, 13 1 kleine Wohng. zu verm. 89305

Q 5, 15 3. St., 3 Zim. u. Küche so f. zu v. 88660

Q 7, 15 (Ringstraße beim Wasserthurm) eine elegante Bel-Etage, 8 Zim., Küche, Bad, und sonst. Zubeh. enthält, zum 1. April 1891 zu verm. 89914

Näheres Q 7, 15, 1 Trepp.

In meinem neu erbauten Hause (Friedrichstraße) sind die Parterrezimmer mit Vorgarten, Bel-Etage sowie 3. Stod, auf's Eleganteste ausgestattet, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und die städtischen Anlagen, per September oder später zu verm. Zacharias Oppenheimer, 82408 Q 7, 17a.

S 2, 1 2 Gaupenzim., Küche Keller, Speicher. u. Wasserl. an ruh. Leute zu v. 89970

S 4, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 89966

S 4, 15 H. Wohng. u. Wasserleitg. zu verm. 89264

S 4, 15 8. u. 4. Stod mit 3 Zim., Küche und Wasserl. zu vermieten. 89268

T 1, 2 freundl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näb. Cigarrenl. 90404

kleine Wohnung

T 2, 1 bestehend aus 2 Zimmern und Küche so f. zu vermieten. 88539

T 3, 5b 1 H. Wohnung auf die Str. geh., so f. beziehb. zu vermieten. 89074

U 1, 12 abgechl. 2. Stod, neu hergerichtet, 4 Zimmer, Küche, Magdzimmer, nebst Zubeh. und Wasserleitung zu vermieten. 90113

U 2, 2 elegante abgechl. schlossene Wohnung: 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näb. 2 Treppen hoch. 89840

Z 4, 6 1 kleine Wohnung zu verm. 89661

Z 4, 8 mehr. H. Wohng. zu v. Näb. 1. St. 90901

Z 6, 2a 2. Stod, Wohnung ganz oder geteilt zu vermieten. 88691

Z 7, 2c am Feuerwehrgenau 2 Räume, 2 Zimmer, Küche u. Keller an so f. ruh. Leute zu v. Näb. bei M. Schult. 89521

Z 8, 1 9 Neuer Stadtheil, 3 kleine Wohnungen zu vermieten. 89925

Z 1, 2 gegenüb. d. Mannheimer 4 Weinheimer-Gebäude, 1 Zim., Küche u. Bad, u. 3b, an ordnl. Leute zu verm. 89700

ZP 1, 27 1 Wohnung zu verm. je 2 Zim. und Küche. 89973

Ringstraße

2. Stod, 6 Zimmer mit Balkon und Zubeh. auf Wunsch auch mit Comptoir, per so f. zu vermieten. Näb. im Seltenua. 81476

Eine Bel-etage

bestehend aus 4 elegant ausgestatteten Zimmern u. Balkon, Gas- u. Wasserleitung, Magdzimmer u. Zubeh., direct den Anlagen gegenüber, per 1. April ex. ob. früher um 950 R. zu vermieten. Näheres durch G. Hartmann, L 17, 1b, 89396 Bureau Parterre.

Zu vermieten

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, im Hause z. 16, 5, 3. Stod per 1. Januar. Näheres bei D. Rietaber, L 12, 7. 90406

Am Schloß

freundl. Wohnung, passend für Offizier, Anwalt u. (auch Comptoir) so f. zu vermieten. Näheres im Verlag. 89266

Die Parterrezimmlichkeiten des Hauses D 3, 11 1/2, beste Lage nächst d. Planken u. Fruchtmarkt, bestehend aus großem Laden mit 2 Schaufenstern, Magazin und Lagerräumen mit Thoreinfahrt per 1. März 1891 ganz oder geteilt zu verm. Bis ebenda, der 2. Stod. Näb. bei Gebr. Stadel, D 3, 10. 89865

Am Schloß, Part.-Wohn. i. d. Hof gehend, per 1. Debr. zu verm. Näb. im Verlag. 89002

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei F. Doll, Kirchendamm, ZJ 2, 1, Redarngärten. 84326

2 schöne Wohnungen so f. zu vermieten. 89509

Am Eingang der Schwelingerstraße 18a, eine abgechl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. z. v. 89983

Näb. J. D. Saam, 2. St.

Möbel Zimmer

B 1, 8 part., Wohn- und Schlafzimm., schön möbl., zu vermieten. Näheres daselbst. 90328

B 2, 4 3. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 Herrn z. v. 89415

B 4, 5 2 neu möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmern per 1. Dezember zu v. 89967

C 4, 15 Zeughauspl. 2 Trepp. 1 schön möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn zu v. 89918

C 4, 20 21 neben der (Schillerhalle) 3. Stod links, ein Zimmer mit 2 Betten so f. zu verm. 85874

D 2, 14 3. St., möbl. Zim. zu verm. 90879

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. so f. zu verm. 88485

D 7, 21 4. St., schön möbl. 3. so f. zu v. 90428

D 7, 17 2. St., 1 schön möbl. Zimmer a. d. Str. geh. so f. zu v. 90470

F 4, 19 1 ein. möbl. Zim. u. Zimmer so f. zu verm. 90427

F 6, 3 1 gut möbl. Part.-Zim. so f. zu v. 89344

F 8, 17 1 möbl. Zim. zu verm. 89129

G 5, 6 3. St., möbl. Zim. zu verm. 89525

G 7, 1a 3. St., 1 f. möbl. 3. so f. ob. 1. Dez. u. v. 90480

G 7, 5 3. St., einfach möbl. 1 Zim. zu verm., pro Monat 8 Mark. 90001

H 2, 7 2. St., möbl. 3. an 2 Hrn. zu v. 88730

H 7, 17a 2. St., 1 schön möbl. 3. so f. zu v. 89614

J 3, 35 2. Stod, auf die Straße geh., ein gut möbl. Zim. zu verm. 89900

K 3, 11a 1 Zim., möbl. Zimmern an 1 oder 2 Herren bis 15. Nov. zu v. 89550

L 4, 7 1 Zimmer zu v. 90471

L 6, 8 4. St., 1 ein. möbl. Zim. so f. zu v. 89512

L 10, 4 2 schön möbl. Zim. im 2. Stod an einen solchen Herrn so f. zu vermieten. 89561

L 11, 29b 2. St., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmern zu verm. 90128

L 15, 13 schön möbl. Zimmern so f. zu verm. 89510

L 10, 5 3. St., 1 möbl. Zim. z. v. 90274

M 1, 1 1 Trepp., 2 fein möbl. 1 Zimmer (Schlaf- u. Wohnzimm.) per so f. z. v. 81709

M 1, 2 Breitestr., 2 f. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlaf.) mit oder ohne Pension so f. zu vermieten. Näb. 4. St. 88664

M 3, 7 1 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

M 3, 8 2. St., einfach möbl. Zim. an ein Fräulein oder Lehrling zu verm. 89513

M 7, 21 4. Stod links, 1 schön möbl. Zim. billig zu vermieten. 90469

N 2, 6 8. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 90152

N 3, 13b 2 Treppen hoch, 1 fein möbl. Zimmer, per Mitte November zu vermieten. 90240

N 3, 17 1 Trepp. hoch, gut möbl. Zim. mit ob. ohne Pension zu verm. 90476

N 4, 8 einf. möbl. Part.-Zim. im Hof zu v. 90078

O 4, 6 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 88199

O 5, 8 3. St., 1 hübsch möbl. Zimmer zu v. 90469

P 2, 8 2. Stod, schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. 90430

Q 1, 20 1 gut möbl. Zimmern zu verm. 88675

Q 4, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim. auf Straße gehend, zu vermieten. 90027

S 1, 15 2 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. so f. zu v. 90408

S 2, 23 1 schön möbl. Part.-Zim. bis 1. Dezember zu vermieten. 90474

T 4, 13 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer so f. zu vermieten. 88816

T 5, 4 3 Tr., schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang so f. zu verm. 89068

U 1, 9 Breitestr., 3. Stod links, möbl. Zimmern billig zu vermieten. 89611

U 4, 14 an der Ringstr., ein schön möbl. Parterrezimmer mit Klavierbenutzung an 1 oder 2 Herren z. v. Näb. parterre links. 90453

U 6, 8 2. Stod, Ringstr. sind 2 fein möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten. 90834

ZE 2, 12 Redargärten, 1 einfach möbl. Zimmer sowie 1 bef. Zim. an 1 oder 2 solche Mädchen zu verm. 89800

Ein möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn ob. Fräul. z. v. Näb. P 6, 9, 3. St. 89534

Ein feines Zimmer mit oder ohne Möbel zu verm. 89815

Wilh. Ritzinger
Zahn-Techniker
Mannheim

wohnt jetzt
P 2, 4
2. Stad.

64289

Das süddeutsche
Kochbuch
von
Emma Rohr.
2150 erprobte Rezepte
zur besten und billigsten
Bereitung aller Speisen
Bäckereien, Gelée's, Ge-
lées, etc. etc.
Anltz. 1. Spiden, Auf-
biegen des Geflügels,
Verlegen der Braten,
Einpassen der Schiffein
etc. etc. 90206
Preis eleg. geb. 5 M. 50.
Verlag
F. Nemnich.
Mannheim, N 3, 7/8.
Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen.

A. Pfeuffer & Co.
Mannheim
Fabrik
von
Kassenschranken
Gewölbe, Kassetten
Patent-
Protector-Schlösser
Anerkannt
bester Schutz
gegen Diebst.

88808



Haustelegraph
zum Selbstanlegen.
Großes Element; Schlüssel;
Druckkopf, 20 Mtr. Draht und
Anweisung. 9 M. 90176
Größere Leitung u. Repara-
turen werden billig besorgt.
Carl Gordt, G 3, 11a.

Fortwährend werden die ent-
standenen 89920
Reste Wuzlin und
Kammgarne,
unseres Lagers zu hohen An-
gaben und Verkaufes geeignet, be-
deutend unter Fabrikpreis M 5, 5
parterre einzeln abgegeben.

Aufzüge
(Hafestähle) und Wunden für
Lagerhäuser und Fabriken mit
Hand-Maschinen und hydrau-
lischem Betriebe. 88878
Wiesche & Scharke,
Maschinenfabrik
Frankfurt a/M.
Vertreter: Ingenieur A. Klee-
mann in Mannheim.

Klein gemachtes
Buchen-Schreiholz
hat billig zu verkaufen. 90254
Landskühl. 90254
Adrian Burgard.

Alle Druckarbeiten werden
angefertigt. 88871
f. Mischke, P 2, 7.

Bekannt
billigste Bezugsquelle für alle Sorten
wollene Strickgarne.
En gros **M. Halbreich** En detail
Breite-
straße H 1, 7 Mannheim H 1, 7.

M. Hirschland & Co.
P 2, 1 gegenüber der Reichspost P 2, 1
empfehlen 90271
Filz- & Friesstoffe, Peluches
130 Ctm. breiter Wollfries in allen Atlasfarben, Mtr. M. 4.50
190 Ctm. breiter Wollfilz (feine Qualität) in neuen Modefarben
Mtr. M. 5.00.
60 Ctm. breiter Silk-Peluche zum Befinden, Mtr. M. 5.00.
Farbige Congressstreifen, mit Gold durchwirkt, 25 Ctm. breit,
Mtr. M. 1.10.
Hamburger oder Orient-Stickwolle, Strang 5 Pfg.
Güte filzele Stickseide, alle Farben, Str. 10 Pfg., Gutes Goldfaden.
Neuheiten in vorgezeichneten u. garnirten Tuch- u. Peluch-
Stücken, als: Photographiehänder, Uhrtaschen, Feuerzeug,
Kragen- und Manschetten-Kartons, Markentaschen, Zeitung-
mappen, Bürsten- u. Betttaschen, Reiseplacids, Schirmsutterale etc.
Gestickte Blumen zum Aufnähen auf Filz, Fries und Peluches
in reizenden neuen Dessins.
Tapisserie-Franzen in großer Auswahl.

Gingefandt.

Der „Verein zum Schutz des Detailgeschäfts“ sieht sich
veranlaßt, gegen die in letzter Zeit hier und an anderen Orten überhand
nehmenden in der pomphaftesten Weise angepriesenen Versteigerungen und
sog. Ausverkäufe Stellung zu nehmen und das kaufende Publikum zu
warnen. In der Regel sind es keine Ausverkäufe, es werden von Tag
zu Tag neue Waaren zugeführt, die, oft minderwerthig, unter dem Aus-
hängeschild des Ausverkaufs zu Preisen abgesetzt werden, die zu dem
Werth der Waaren in keinem Verhältnis stehen. Das kaufende Pub-
likum wird geschädigt; die Veranstalter der sog. Ausverkäufe bringen
Waaren, die besonders für diese Ausverkäufe fabrizirt werden, an den
Mann, die in anderer Weise kaum zu verkaufen sind. Das Publikum
läßt sich durch die pomphaften Anpreisungen täuschen und die Ausverkäufer
machen ihr Geschäft.
Einen gesetzlichen Schutz gegen derartige Geschäfte gibt es nicht;
es bleibt nur die öffentliche Darlegung übrig.
Da die Kundmachung des Kaufmännischen Detail-Vereins vom 16.
ds. Mts. in der gewählten Form dem großen Publikum verloren gehen
dürfte, so halte ich mich für verpflichtet, die Leser des General-Anzeigers
noch einmal darauf aufmerksam zu machen. 90439

M. Horschler,

Kaiser-Friedrich-Quelle zu Offenbach am Main.

Das **Crystalltastelwasser** u. **Medicinalwasser**, sowie die **Mineral-**
pastillen der Kaiser-Friedrich-Quelle, ist nur durch nachbenannten Firmen in
frischer Fällung zu beziehen. 89971

Wilh. Müller, T 6, 2 1/2, Haupt-Depôt.
Depôts bei: Ernst Dammann, Jul. Gänger & Cie, Adolf Geber,
H. Gund, C. Hannstein, J. H. Kern, Wilh. Kern, Jacob Lichtenthaler, Louis
Lohert, Wilh. Müller, Joh. Schreiber, Carl Schneider, Jacob Uhl, G. H. Thomas,
Chr. Tauber, sowie in den meisten Apotheken.

Die Restbestände
aus dem übernommenen Lager müssen nunmehr
unter allen Umständen in kürzester Zeit aus-
verkauft werden und veranlasse ich, um gänzlich
aufzuräumen, am
Mittwoch, den 19. November,
eine
Grosse
Schluss-Versteigerung

Herr Auctionator **Ferdinand Oberle**
hat die directe Befugnis, die aufgeworfenen Waaren
auf jedes gemachte Gebot ordnungsmäßig los-
zuschlagen.
Die Versteigerung dauert an den genannten Tagen von
Nachmittags 2 Uhr bis 5 Uhr. 89848
Zur Versteigerung kommen:
Bettzeug, Bettbarchent, Hemdenoxfords, Betttuch-
leinen, Hemdentuche, Tischzeug, Handtücher, Tisch-
tücher, Servietten, Herren- u. Damen-Normal-
Hemden u. -Hosen, Unterjacken, gestrickte Herren-
u. Damen-Westen, weiße u. farbige Taschentücher,
Schürzenzeuge, wollene Strümpfe, wollene Tücher
u. Capotten, Bettdecken, Bettvorlagen u. Teppiche,
wollene Kleiderstoffe, Eriocottailen, Corjettts
und viele andere Artikel.
Außer den Versteigerungshunden wird zu jeder Tages-
zeit „zu Versteigerungs-Preisen“ ausverkauft.
Einem geschäftigen fleißigen und ausdauernden Publikum ist
hierdurch Gelegenheit geboten, neue und durchaus gute
Waaren zu noch nie gebotenen Spottpreisen zu erwerben.
Im Laden J. Coper
D 3, 11 1/2, Mannheim D 3, 11 1/2.

Conditorei L. Sutter,
M 2, 7. M 2, 7.
Täglich kalte
Gänseleberpasteten
sowie warme Fleischpasteten
in anerkannter Güte. 87818

Mierzwinski-Concert
27. November. 90420
Billetverkauf bei **Th. Sohler, O 2, 1.**

Gebrüder Alsberg junior
D 3, 7 an den Planen D 3, 7
empfehlen in reichster Auswahl
Damen-Kleiderstoffe
Confection. 89435

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Mittwoch, 14. Vorstellung im
den 19. Nov. 1890 **Abonnement B.**
Robert der Teufel.
Große Oper in fünf Abtheilungen von Scribe und
Delavigne. Musik von Meyerbeer.
(Regisseur der Vorstellung: Herr Hilbrandt.
Dirigent: Herr Langert.)
Isabella, Prinzessin von Sicilien Frau L. Lohs.
Der Prinz von Granada Herr Eichrodt.
Robert, Herzog der Normandie Herr Götz.
Bertram, sein Freund Herr Garthof.
Albert, Ritter Herr Starke.
Ein Waffenheld Herr George.
Ritter Herr Sachs.
Ritter Herr Peters.
Ritter Herr Brühl.
Alice,) Landtante aus der (Frau L. Natura.
Kaimbaud,) Normandie (Herr Gel.
Helepe Fel. Demise.
Ritter u. Große, Bogen, Herolde, Sicilianische Soldaten,
Knappen, Volk, Können, Geister der Hölle.
Die Handlung geht in Palermo und der Umgegend vor.
Zeit das 11. Jahrhundert.
Die Gruppierungen und Länge im 3. Akte sind arrangirt
von Fel. Luffe. Dänische Ausführung von den Damen des
Ballets: Dobriner, Glogowski, Red, Weissinger, Reno,
Dinfert, Kromer.
Auffenreißn. 6 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.
Große Preise.